

# Die Johanniter GmbH · Jahresbericht 2018

Krankenhäuser · Fach- und Rehabilitationskliniken · Seniorenhäuser



# Inhalt

---

## **Auf einen Blick** 3 – 9

Über uns – in Zahlen  
Unser Leistungsspektrum

---

## **Unsere Struktur** 10 – 13

Der stationäre Johanniter-Verbund  
Der werkeübergreifende Johanniter-Verbund

---

## **Entwicklungen 2018** 14 – 19

---

## **Neue Einrichtungen und Angebote** 20 – 23

Johanniter-Klinik für Geriatrie und Johanniter-Haus  
Geesthacht  
Hospizhaus Heidekreis Dorfmark  
Kinder- und Jugendpsychiatrie in Asbach  
Neues Jugendhilfeangebot in Bad Sassendorf

---

## **Gestalten mit Tradition** 24 – 29

Die Kliniken in Bad Oeynhausen und Gronau  
Die Seniorenhäuser in Böbingen, Dortmund, Gelsen-  
kirchen, Heilbronn, Mansfeld, Meerbusch und Wittmund

---

## **Mitarbeiterteams stärken** 30 – 31

Die Arbeitgeberkampagne der Seniorenhäuser

---

## **Ausgezeichnete Mitarbeiterteams** 32 – 33

Johanniter-Förderpreise 2018

---

## **Für eine gute Ausbildung** 34 – 37

Die Johanniter-Krankenpflegeschulen  
Generalistik in der Pflegeausbildung  
Unsere Ausbildungsberufe

---

## **Unsere Lehrkrankenhäuser** 38 – 39

In Bonn, Geesthacht, Mönchengladbach und Stendal

---

## **BFD und FSJ bei uns** 40 – 41

---

## **Ehrenamtlich engagiert** 42 – 43

Vielfältige Unterstützung für junge, alte und kranke  
Menschen

---

## **Im Überblick** 44 – 48

Kontaktadressen  
Standorte  
Impressum

# Auf einen Blick



## Einrichtungen

insgesamt	121
Krankenhäuser	9
Fach- und Rehabilitationskliniken	5
Medizinische Versorgungszentren (MVZ)	6
Seniorenhäuser*	95
Hospize**	3
Krankenpflegeschulen	3



## Planbetten

insgesamt	3.269
davon stationär	2.980
davon teilstationär	289
Krankenhäuser	2.520
davon stationär	2.326
davon teilstationär	194
Fach- und Rehabilitationskliniken	749
davon stationär	654
davon teilstationär	95



## Umsatz in Mio. €

insgesamt	832
Krankenhäuser	419
Fach- und Rehabilitationskliniken	66
Seniorenhäuser***	341
Zentrale Dienstleistungsgesellschaften mit Dritten	6



## Mitarbeitende

insgesamt (hauptamtlich)	14.802
davon Auszubildende	830
Krankenhäuser	4.919
Fach- und Rehabilitationskliniken	902
Seniorenhäuser	7.060
Dienstleistungsgesellschaften	1.921

Darüber hinaus Freiwillige im Sozialen Jahr (FSJ) und im Bundesfreiwilligendienst (BFD) 74



## Altenpflege- und Hospizplätze/ Betreute Wohnungen

Pflegeplätze in Seniorenhäusern*	7.996
Betreute Wohnungen der Seniorenhäuser*	1.541
Plätze in Hospizen**	26



## Patientinnen und Patienten

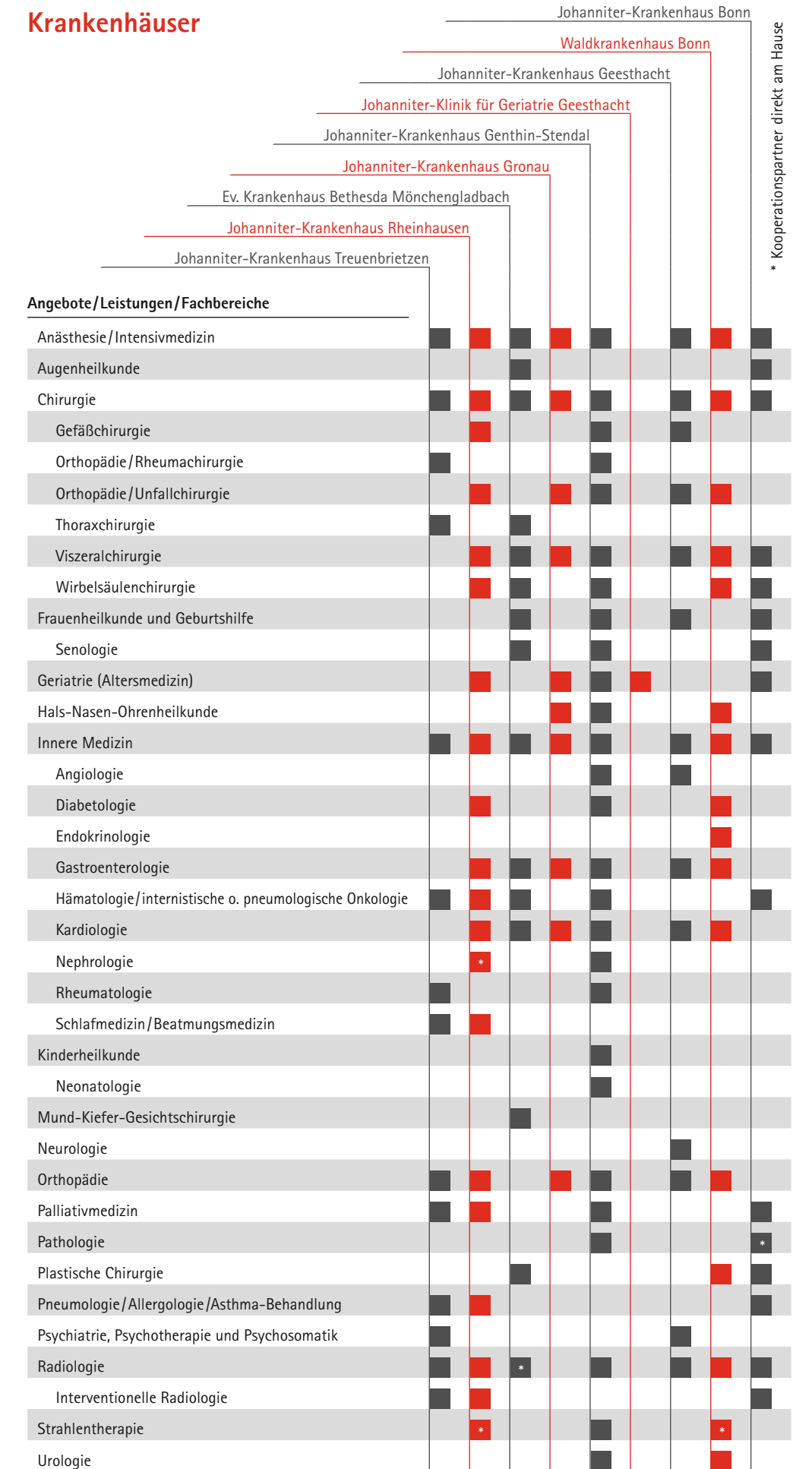
insgesamt	389.217
stationär in den Krankenhäusern	91.723
stationär in den Fach- und Rehakliniken	9.074
ambulant in den Krankenhäusern, Fach- und Rehakliniken und MVZ	288.420

\* Mit den assoziierten Einrichtungen in Braunschweig, Celle und Miltenberg  
 \*\* in Bremen, Bonn und Dorfmark  
 \*\*\* Ohne die assoziierten Einrichtungen in Braunschweig, Celle und Miltenberg  
 Stand: 31.12.2018



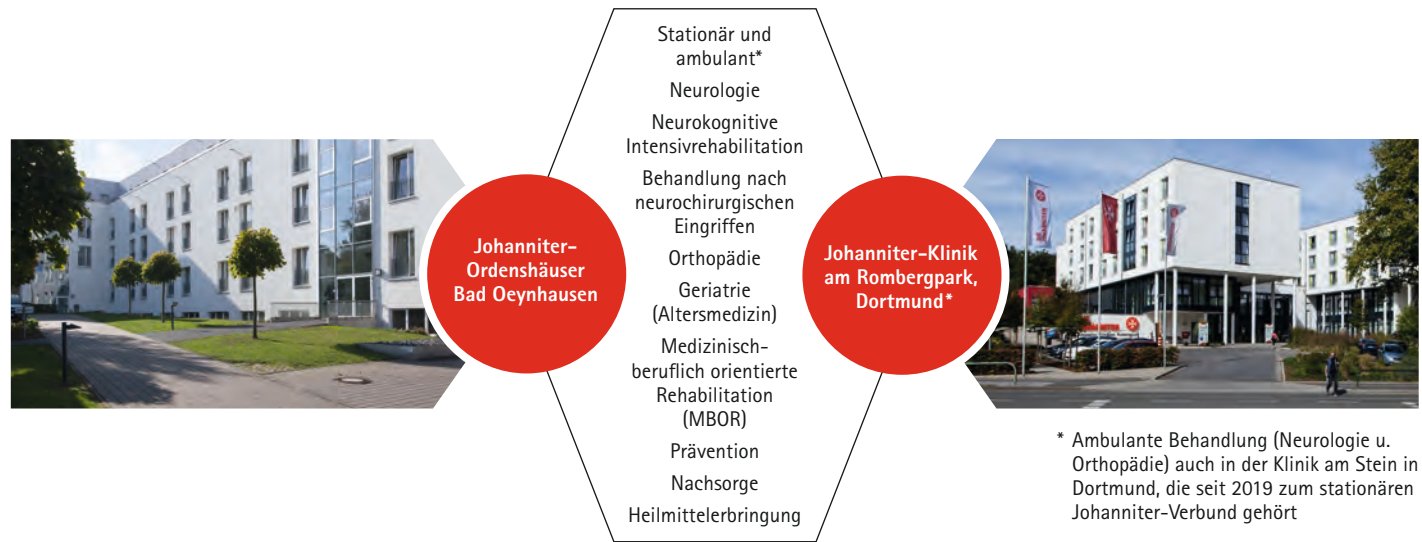
# Unser Leistungsspektrum

## Krankenhäuser





## Fach- und Rehabilitationskliniken



Stand: 31.12.2018

## Medizinische Versorgungszentren (MVZ)

Medizinische Versorgungszentren und zugehörige Standorte

Fachrichtungen	Geesthacht	Gronau	Parey	Stendal	Belzig	Treuenbrietzen	Mönchengladbach	Bad Oeynhausen
Allgemeinmedizin								■
Angiologie	■							
Chirurgie		■	■					
Diabetologie (Innere Medizin (hausärztliche Zulassung))				■				
Gefäßchirurgie				■				
Gynäkologie				■				
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde				■				
Hämatologie/Onkologie				■				
Haut- und Geschlechtskrankheiten				■				
Innere Medizin (hausärztliche Versorgung)	■							
Kardiologie				■				
Kinder- und Jugendpsychiatrie								
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie								■
Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik						■		
Neurochirurgie				■				
Neurologie								■
Orthopädie	■			■	■	■		■
Physikalische und Rehabilitative Medizin								■
Pneumologie						■		
Psychiatrie/Psychotherapie	■							
Rheumatologie						■		
Radiologie				■				
Strahlentherapie				■				
Urologie				■				

Stand: 31.12.2018





- Stationäre Pflege
  - Angebote für demenziell Erkrankte
  - Kurzzeitpflege
  - Tagespflege
  - Betreutes Wohnen
  - \* Tochtergesellschaft
  - \*\* Einrichtung mit Managementvertrag
  - \*\*\* Einrichtung mit Kooperationsvertrag
  - <sup>1</sup> ab Herbst 2019 Hermaringen
- Stand: 31.12.2018

## Seniorenhäuser

<b>Baden-Württemberg</b> 11 Senioreneinrichtungen	Böbingen ■■■■
	Essingen ■■■■
	Giengen*1 ■■■■
	Heilbronn* ■■■■
	Heubach ■■■■
	Ilvesheim ■■■■
	Ladenburg ■■■■
	Mögglingen ■■■■
	Mosbach* ■■■■
	Pleidelsheim* ■■■■
	Waibstadt* ■■■■
<b>Bayern</b> 2 Senioreneinrichtungen	Herrsching ■■■■
	Miltenberg*** ■■■■
<b>Berlin</b> 3 Senioreneinrichtungen	Berlin (2+1**) ■■■■
<b>Brandenburg</b> 1 Senioreneinrichtung	Jüterbog** ■■■■
<b>Bremen</b> 1 Senioreneinrichtung	Bremen* ■■■■
<b>Hessen</b> 5 Senioreneinrichtungen	Buseck ■■■■
	Dreieich* ■■■■
	Karben ■■■■
	Lorsch ■■■■
	Rimbach ■■■■
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b> 1 Senioreneinrichtung	Bad Doberan ■■■■
<b>Niedersachsen</b> 12 Senioreneinrichtungen	Braunschweig** ■■■■
	Celle** ■■■■
	Dannenberg* ■■■■
	(mit Quickborn und Clenze)
	Elze* ■■■■
	Gronau* ■■■■
	Hannover ■■■■
	Ronnenberg* ■■■■
	Salzgitter ■■■■
	Wittmund* (2) ■■■■

<b>Nordrhein-Westfalen</b> 30 Senioreneinrichtungen	Bonn*** ■■■■
	Brauweiler ■■■■
	Dortmund (2) ■■■■
	Duisburg (1+1***) ■■■■
	Erkelenz ■■■■
	Gelsenkirchen ■■■■
	Kaarst (2) ■■■■
	Köln (4+5*) ■■■■
	Lüdenscheid (1+1*) ■■■■
	Lügde ■■■■
	Meckenheim* ■■■■
	Meerbusch* ■■■■
	Münster ■■■■
	Radevormwald ■■■■
	Velbert* ■■■■
	Wassenberg (2) ■■■■
	Wuppertal ■■■■
<b>Rheinland-Pfalz</b> 2 Senioreneinrichtungen	Sinzig* ■■■■
	Kleinniedesheim ■■■■
<b>Sachsen</b> 4 Senioreneinrichtungen	Dohna ■■■■
	Heidenau ■■■■
	Leipzig ■■■■
	Lößnitz ■■■■
<b>Sachsen-Anhalt</b> 8 Senioreneinrichtungen	Mansfeld ■■■■
	Nebra ■■■■
	Loburg ■■■■
	Genthin ■■■■
	Oschersleben ■■■■
	Stendal ■■■■
	Gardelegen (2) ■■■■
<b>Schleswig-Holstein</b> 12 Senioreneinrichtungen	Bad Oldesloe* ■■■■
	Elmshorn* ■■■■
	Geesthacht** ■■■■
	Lübeck* (2) ■■■■
	Mönkeberg* ■■■■
	Uetersen* ■■■■
	Wedel* ■■■■
	Wentorf* ■■■■
	Westerland/Sylt* (2) ■■■■
	Wyk auf Föhr* ■■■■
<b>Thüringen</b> 3 Senioreneinrichtungen	Eisenberg ■■■■
	Heiligenstadt (2) ■■■■

## Hospize

Dorfmark (Niedersachsen)

Bremen

Bonn



## Dienstleistungsgesellschaften

Johanniter Servicegesellschaft (JSG)

- Medizintechnik
- Betriebstechnik
- Energieversorgung
- Strategische und operative Medizintechnik
- Haus- und Betriebstechnik
- Energieversorgung und -management

CEBONA

- Catering / Menüservice
- Facility Management
- Reinigung, Wäscherei
- Logistik

Johanniter Competence Center (JCC)

- IT-Strategie
- IT-Services
- IT-Betriebssicherung
- Strategischer Einkauf



Stand: 31.12.2018





# Unsere Struktur

## Der stationäre Johanniter-Verbund

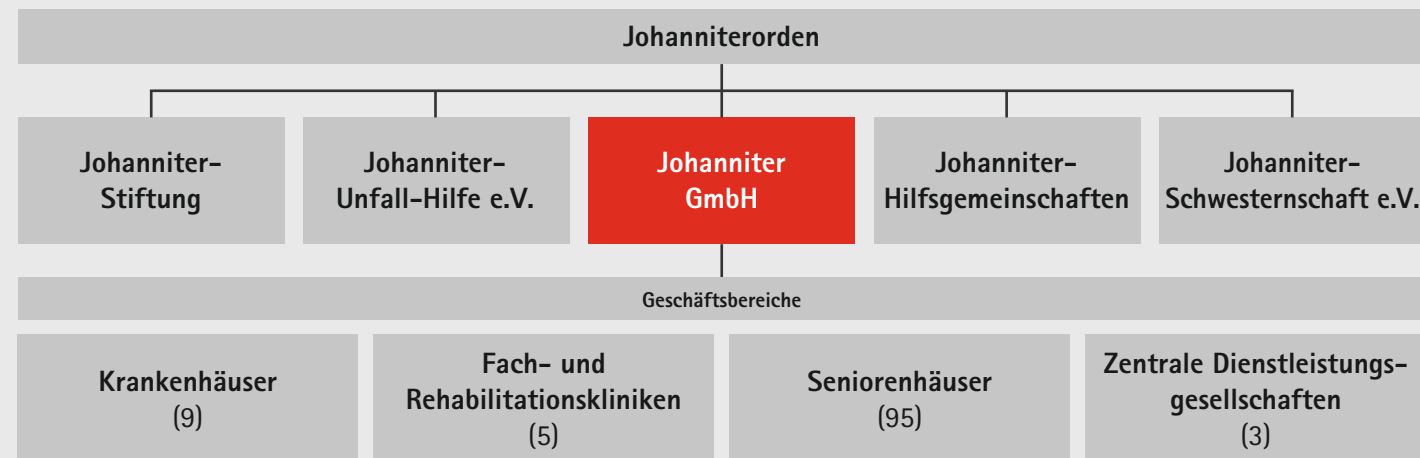
Rund 15.000 Mitarbeitende sind in den Einrichtungen der Johanniter GmbH beschäftigt. Zu ihr gehören 14 Krankenhäuser, Fach- und Rehabilitationskliniken, sechs medizinische Versorgungs- und Therapiezentren, mehr als 90 Seniorenhäuser, drei Hospize sowie drei zentrale Dienstleistungsgesellschaften. Hier werden Menschen im Alter von 0 bis über 100 betreut und behandelt.

Der stationäre Johanniter-Verbund in der heutigen Form besteht seit dem Jahr 2004. Die Geschichte der Einrichtungen reicht indes viel weiter zurück. So wurde das erste Johanniter-Krankenhaus nach der Wiederherstellung der Balley Brandenburg des Johanniterordens im Jahr 1855 in

Jüterbog eröffnet. Seine Arbeit wird heute im nahegelegenen Johanniter-Krankenhaus in Treuenbrietzen fortgeführt. In Jüterbog befinden sich inzwischen eine psychiatrische Tagesklinik sowie ein Seniorenhaus der Johanniter.

Neu dazu gekommen sind im Jahr 2018 die Johanniter-Klinik und Tagesklinik für Geriatrie und das Johanniter-Seniorenzentrum in Geesthacht sowie das Hospiz im niedersächsischen Dorfmark.

Mehr über die Johanniter GmbH und ihr Leitbild erfahren Sie unter [www.johanniter-gmbh.de](http://www.johanniter-gmbh.de)



Stand: 31.12.2018

**Führungskräfte im Dialog.** Zentrale Plattform des Austausches sind die jährlichen Innovationstage der Johanniter GmbH mit mehr als 100 Führungskräften aus dem Johanniter-Verbund und externen Experten. **Foto 1:** Ansgar Hermeier (l.), Geschäftsführer der Johanniter GmbH, im Gespräch mit Thomas Neeb, Geschäftsführer der Johanniter Seniorenhäuser GmbH **Foto 2:** Dr. Thomas Krössin, Geschäftsführer der Johanniter GmbH und Pflegedirektorin Una Kniebusch von der Johanniter-Klinik in Treuenbrietzen **Foto 3:** Frank Böker, Vorsitzender der Geschäftsführung der Johanniter GmbH



Johanniter GmbH	
<b>Gesellschafterversammlung</b>	Balley Brandenburg des Ritterlichen Ordens St. Johannis vom Spital zu Jerusalem – der Johanniterorden – gemeinsam mit zehn Genossenschaften und Kommenden des Johanniterordens Vorsitz: S.K.H. Dr. Oskar Prinz v. Preußen, Herrenmeister des Johanniterordens
<b>Gesellschafterausschuss (Aufsichtsgremium)</b>	Kommendatoren von Genossenschaften des Johanniterordens und Mitglieder der Ordensregierung Vorsitz: Christian Dyckerhoff, Ordenswerkmeister (bis 3/2019)
<b>Geschäftsführung</b>	Frank Böker (Vorsitz) – Bereich Fach- und Rehabilitationskliniken, Personal und Recht Ansgar Hermeier – Bereich Finanzen, Zentrale Dienstleistungen, Johanniter Seniorenhäuser Dr. Thomas Krössin – Bereich Krankenhäuser Martin Kruse (Generalbevollmächtigter) – Bereich Beteiligungsmanagement, Unternehmenstransaktionen

Johanniter Seniorenhäuser GmbH
<b>Gesellschafterversammlung</b>
Johanniter GmbH (55%) · Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (40%) · Provinzial-Sächsische Genossenschaft des Johanniterordens (5%) Vorsitz: Ansgar Hermeier, Geschäftsführer Johanniter GmbH
<b>Beirat</b>
Vorsitz: Alexander Baron v. Korff, Ordenskanzler
<b>Geschäftsführung</b>
Lutz Gebhardt, Horst Molenaar, Ruth Moser-Weikert, Thomas Neeb

Dienstleistungsgesellschaften		
<b>Johanniter Competence Center GmbH</b>	<b>CEBONA GmbH</b>	<b>Johanniter Service Gesellschaft mbH</b>
Geschäftsführung: Ansgar Hermeier, Ralf Hörstgen	Geschäftsführung: Ansgar Hermeier	Geschäftsführung: Ansgar Hermeier

**Foto 4:** Martin Kruse, Generalbevollmächtigter der Johanniter GmbH **Foto 5:** Ralf Hörstgen, Geschäftsführer der Johanniter Competence Center GmbH **Foto 6:** Ruth Moser-Weikert, Geschäftsführerin der Johanniter Seniorenhäuser GmbH **Foto 7:** V.l.n.r. Oberin Carmen Schönberg vom Johanniter-Krankenhaus in Geesthacht, Martina Theuner, Pflegedirektorin am Johanniter-Krankenhaus in Gronau, und Oberin Beate Wogawa vom Johanniter-Krankenhaus in Stendal **Foto 8:** Lutz Gebhardt (Mitte), Horst Molenaar und Ruth Moser-Weikert, Geschäftsführer der Johanniter Seniorenhäuser GmbH





## Der werkeübergreifende Johanniter-Verbund

### Unsere Wurzeln

Kranke pflegen, sich der Schwachen annehmen und so dem Glauben Ausdruck verleihen – das ist seit mehr als 900 Jahren zentrales Anliegen des Johanniterordens. Heute gehören dem Orden mehr als 4.000 Mitglieder an.

Zur Erfüllung seiner diakonischen Aufgaben gründete der evangelische Johanniterorden mehrere Werke und Einrichtungen:

- Johanniter-Schwesternschaft e.V. (seit 1885, seit 1958 eingetragener Verein)
- Johanniter-Hilfsgemeinschaften (seit 1951)
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (seit 1952)
- Johanniter GmbH (seit 2004 Trägergesellschaft des stationären Johanniter-Verbundes)
- Johanniter-Stiftung (seit 2008)

Mehr Informationen unter: [www.johanniter.de](http://www.johanniter.de) und [www.johanniterorden.de](http://www.johanniterorden.de)

Ob Kita, Krankentransport, Sanitäts- und Rettungsdienst, Behandlung und Versorgung in Kliniken und Seniorenhäusern – das Angebot der Johanniter



Für kranke Menschen:  
Akutkrankenhäuser, Fach- und Rehabilitationskliniken

Für Kinder, Jugendliche bzw. junge Erwachsene:  
Geburtskliniken, Kindertagesstätten, Jugendgruppen, Jugendzentren, Betreute Ganztagschulen, Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Psychosomatische Medizin, Stationäre Jugendhilfe

Für alte Menschen:  
Ambulante und stationäre Pflege, Kurzzeit- und Tagespflege, Betreutes Wohnen und Wohngemeinschaften, Hausnotruf, Menüservice

Hospizdienste

Aus unserem  
Leistungsspektrum  
im Verbund

Seelsorge

Ausbildung:  
Krankenpflegeschulen, Erste-Hilfe-Kurse

Rettungs- und Fahrdienste

Bevölkerungsschutz

Auslandshilfe

Für Flüchtlinge:  
Flüchtlingshilfe und Integration

Besuchsdienste

### Von 0 bis 110

Die Johanniter betreuen Menschen im Alter von 0 bis 110 Jahren. Die Jüngsten erblickten in den Geburtskliniken der Johanniter in Bonn, Geesthacht, Mönchengladbach und Stendal das Licht der Welt. Die älteste Bewohnerin lebt im Johanniter-Haus in Sinzig in Rheinland-Pfalz. Sie ist im Dezember 2018 110 Jahre alt geworden.



### Rund 90.000 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende

Fast 40.000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Jahr 2018 im gesamten Johanniter-Verbund tätig. Sie arbeiteten Hand in Hand mit insgesamt rund 50.000 ehrenamtlich engagierten Helferinnen und Helfern. Rund 1,3 Millionen Fördermitglieder unterstützten die Arbeit der Johanniter-Unfall-Hilfe.



### Rund zwei Milliarden Euro Umsatz

Der Umsatz der beiden größten Ordenswerke Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und Johanniter GmbH hat sich im Jahr 2018 erneut erhöht. Er belief sich insgesamt auf rund zwei Milliarden Euro (konsolidierte Umsatzzahlen).



für Jung und Alt ist vielfältig.





# Entwicklungen 2018

Von Frank Böker

Vorsitzender der Geschäftsführung der Johanniter GmbH



## Christlich, professionell, verlässlich

Gemäß unseren christlichen Grundsätzen steht stets der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir setzen auf Zuwendung und hohe Professionalität, Teamorientierung und Verlässlichkeit, um unsere Aufgaben im Sinne der Kranken und Pflegebedürftigen zu erfüllen und eine hochwertige medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung sicherzustellen. Dafür bringen unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche Herz und Verstand, Kompetenz und Zeit ein. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

## Stärken, ausbilden, entwickeln

Wir wissen, dass der Wettbewerb um Fachkräfte und engagierte Mitarbeiter in Zukunft anspruchsvoller wird. Deshalb haben wir verschiedene Konzepte entwickelt, um einem sich abzeichnenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Dazu gehört die Kampagne der Johanniter Seniorenhäuser unter dem Motto „Besser-für-alle“. Über diese bundesweite Kampagne, in der wir uns als attraktiver Arbeitsgeber präsentieren, informieren wir ausführlich in diesem Bericht.

Wir setzen weitere Instrumente ein, um unsere Fachkräfte zu halten und neues Personal zu gewinnen. So bilden wir selbst den Nachwuchs in 15 Berufen aus. Wir betreiben eigene Krankenpflegesschulen und engagieren uns als Lehrkrankenhäuser für die künftige Ärztesgeneration. Zur Berufsorientierung bieten wir zudem Plätze für das Freiwillige Soziale Jahr und den Bundesfreiwilligendienst an. Zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen mit ihrem Einsatz unsere Häuser. Auch sie sollen in diesem Bericht zu Wort kommen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist heute bei der Gewinnung und Bindung qualifizierter und engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein zentrales Thema. Verlässliche Dienstplangestaltung ist hier besonders wichtig. Dafür entwickeln wir in unseren Kliniken und Seniorenhäusern neue Konzepte. Da, wo es möglich ist, können Arbeitszeiten flexibel gestaltet werden. Wir sind ebenso bei der Suche nach Plätzen in Kindertagesstätten behilflich. An der Johanniter-Klinik in Bonn sowie am Ev. Krankenhaus Bethesda in Mönchengladbach betreiben wir eigene Kitas.



Die Johanniter zählen laut aktuellem Arbeitgeber-Ranking des Nachrichtenmagazins Focus zu den besten Arbeitgebern. Zum fünften Mal in Folge wurde das Siegel „Top nationaler Arbeitgeber“ an die Johanniter, das heißt an die Johanniter GmbH, inklusive Johanniter Seniorenhäuser GmbH, sowie die Johanniter-Unfall-Hilfe, vergeben. In dem jährlichen Focus-Ranking werden die Unternehmen in Deutschland ermittelt, in denen die Beschäftigten mit ihrer Arbeit besonders zufrieden sind.



## Management, Methoden und werteorientiertes Führen

Führungskräfte wollen nicht stehen bleiben, sondern sich weiterentwickeln. Die Johanniter Seniorenhäuser GmbH hat deshalb gemeinsam mit der Johanniter-Akademie in Münster eine modulare Schulungsreihe erarbeitet und im Jahr 2018 weiter ausgebaut. Sie wendet sich an unsere Einrichtungs-, Pflegedienst- und Hauswirtschaftsleitungen sowie Nachwuchsführungskräfte.

Die Schulungen berücksichtigen das Selbstverständnis der Einrichtungen, orientieren sich an den Strukturen und Prozessen der Johanniter Seniorenhäuser und stärken den überregionalen Austausch der Teilnehmenden. Dabei werden stets konkrete Projekt- und Praxisbeispiele in den Blick genommen.

Fünf Module wurden entwickelt und werden – nach Bedarf – jährlich von der Johanniter-Akademie angeboten:

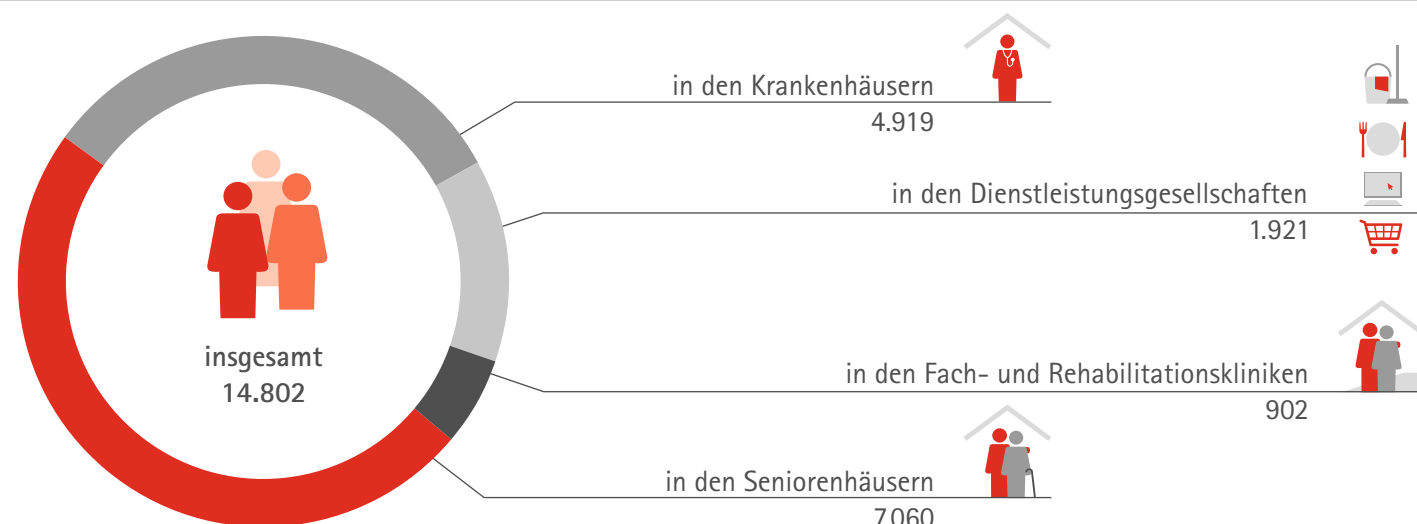
- Führen I Werteorientiertes Führen
- Führen I Personalmanagement
- Management I BWL/Finanz- und Rechnungswesen
- Management I Marketing
- Methoden I Von der Strategie über Projekt- zur Zeitplanung

Durch E-Learning werden grundlegende und einführende Inhalte vermittelt oder aufgefrischt. In den jeweils zwei anderthalbtägigen Präsenzphasen sorgen kompetente interne oder externe Referenten für eine problem- und handlungsorientierte Vertiefung und Verknüpfung der Inhalte mit der Praxis.

Für jedes Modul hat ein Mitglied der Geschäftsführung die Patenschaft übernommen und stellt die inhaltliche, unternehmensspezifische und werteorientierte Ausrichtung sicher.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewerten den Nutzwert dieser Schulungen für ihren Arbeitsalltag als hoch. Führungs-, Management- und Methodenkompetenz der Führungskräfte werden erfolgreich gestärkt.

## Mitarbeitende in den Gesellschaften des stationären Johanniter-Verbundes



Teambesprechung am Johanniter-Krankenhaus in Stendal





## Digitalisierung durch Robotik

„Wir suchen und nutzen Chancen für neue Entwicklungen und sind offen für sinnvolle Veränderungen unter Beachtung bewährter Traditionen“, erklären wir in unserem Leitbild. In diesem Sinne setzen wir uns mit der Robotik auseinander. Ein wichtiges Zukunftsthema sind hier computergesteuerte Operationssysteme zur Unterstützung der Chirurgen. Seit gut einem Jahr arbeiten wir in der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Bonner Johanniter-Krankenhaus bei schwierigen minimal-invasiven Operationen mit dem „da Vinci Xi Roboter“. Unsere Bonner Klinik gehörte damit zu den ersten in der Region.

Auch in der Rehabilitation ist die Robotik ein wichtiges Thema. So haben wir robotergestützte Gangtrainer, sogenannte Locomaten, in der Therapie eingeführt. Patienten mit Parkinson, Multipler Sklerose, Querschnittslähmung, Muskelatrophie oder nach einem Schlaganfall können mit diesen Geräten effektiv und ergänzend zur herkömmlichen Therapie ihre Gehfähigkeit trainieren.

Der Ameo Spring ist ein neu entwickelter Trainer für den Arm- und Handbereich, den wir seit Oktober 2018 in die Therapie integrieren. Eine flexible Computersoftware ermöglicht ein individuelles und zugleich Spaß bringendes

Training von einfachen bis komplexen Bewegungsaufgaben. Sogar erheblich beeinträchtigte Patienten können mit dem Roboter üben. Zur Lösung der vorgegebenen Aufgaben muss der Patient kognitiv arbeiten, um eigenständig Strategien umzusetzen und das visuelle Feedback mit seinen eigenen Bewegungen zu koppeln. Das Gerät ermöglicht eine Steigerung der Therapieintensität. Mit der Einführung des Ameo Spring sind wir Vorreiter in der Region.

## Elektronische Patientenakte

Die elektronische Patientenakte (ePA) ist eines der wichtigsten Themen in puncto Digitalisierung des Gesundheitswesens. Wir haben mit der Umsetzung begonnen.

Die erste vollständige elektronische Patientenakte ging zum Jahreswechsel 2018/19 im Evangelischen Krankenhaus Bethesda in Mönchengladbach nach einer Probelaufzeit in den Echtbetrieb. Im Jahr 2019 werden – nach Plan – die Johanniter-Krankenhäuser in Duisburg-Rheinhausen sowie die beiden Bonner Kliniken mit der vollständigen elektronischen Patientenakte ausgestattet. Sie ermöglicht auch den schnellen, digitalen Austausch über die Klinikgrenzen hinweg mit den Patientinnen und Patienten sowie niedergelassenen Ärzten und anderen ambulanten Versorgern und verhindert Informationsverluste.

## Ambulante Rehabilitation wird ausgebaut

Die Nachfrage nach Plätzen für die ambulante Rehabilitation steigt stetig, insbesondere in Ballungsgebieten. Als Johanniter haben wir darauf reagiert und das ambulante Reha-Zentrum Klinik am Stein in Dortmund erworben. Seit dem 1. Januar 2019 gehört es zu unserem Verbund. Die Klinik war bisher auf Neurologie ausgerichtet, wir haben das Angebot um die Orthopädie erweitert. Die bestehenden erfahrenen Mitarbeiterteams wurden durch die Einstellung neuer Fachärzte gestärkt.

Gesundwerden und Wohlfühlen sind eng miteinander verbunden. Wir haben deshalb unsere Strukturen auch im Jahr 2018 optimiert, um eine qualitativ-hochwertige Rehabilitation weiter sicherzustellen.



Das geriatrische Team in Geesthacht

## Altersgerechte Behandlung von Traumapatienten

Der demografische Wandel ist überall erkennbar. In den Johanniter-Kliniken stellen wir uns darauf ein. Deshalb bauen wir die bestehende geriatrische Versorgung aus. In Geesthacht haben wir im Jahr 2018 eine geriatrische Klinik und Tagesklinik übernommen und mit unseren beiden Bonner Krankenhäusern ein Alterstraumazentrum gegründet, das nach den Vorgaben der geriatrischen Fachgesellschaft erfolgreich zertifiziert wurde. Einbezogen sind insbesondere die Abteilungen der Orthopädie und Unfallchirurgie, Anästhesie, Inneren Medizin, der Radiologie und der Geriatrie. Das Zentrum stellt die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ärzten, Pflegepersonal, Physiotherapeuten und des Sozialen Dienstes sicher. Die Vernetzung erfolgt durch gemeinsame Visiten, Fallbesprechungen und Patienteninformationsveranstaltungen. Ergänzt wird das Angebot des Zentrums durch die Kooperation mit internen und externen Partnern wie Ernährungsberatern und Sanitätshäusern.

Robotergestützte Gangtrainer helfen Menschen, z. B. nach einem Schlaganfall, wieder laufen zu lernen. Die Zuwendung der Pflegenden, Therapeuten

und Angehörigen können sie nicht ersetzen.





## Palliativmedizin in wohlthuender Umgebung

Die Palliativmedizin hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Palliative Netzwerke für die ambulante Versorgung zuhause wurden gegründet. Krankenhäuser, Senioreneinrichtungen und Hausärzte arbeiten immer enger zusammen. Das ist eine gute Entwicklung, an der auch die Johanniter beteiligt sind.

Beispielgebend für eine gute palliative Versorgung ist das Johanniter-Krankenhaus Rheinhausen mit seinem onkologischen Zentrum. Das Konzept nimmt den Menschen ganzheitlich in den Blick und beinhaltet die Betreuung von Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen durch ein multiprofessionelles Team aus Palliativmedizinern, Fachpflegekräften, Physiotherapeuten, Psychoonkologen, Seelsorgern, Schmerztherapeuten, Sozialarbeitern und Ergo- sowie Kunsttherapeuten.

Neben der fachlichen Expertise legt das Team großen Wert auf eine Umgebung, in der sich Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige gut aufgenommen fühlen. In den Jahren 2017 und 2018 wurden deshalb 900.000 Euro in den kompletten Umbau eines Stationsbereiches investiert. Ende 2018 konnte der neue Palliativbereich eröffnet werden.



## Gemeinsam die Würde achten

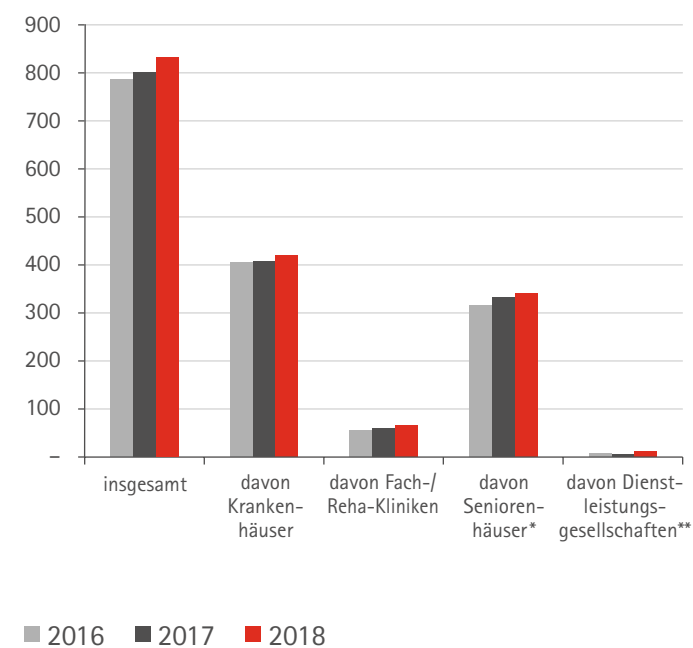
Das ist der Leitsatz unserer Pflegeeinrichtungen und Hospize, der die Konzepte zur Sterbebegleitung bestimmt, die die Johanniter-Senioreneinrichtungen erarbeitet haben. Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Beistand für die Angehörigen. Großer Wert wird auf eine wohlthuende Atmosphäre gelegt. Schmerzfreiheit und eine den individuellen Bedürfnissen angepasste Nähe und Zuwendung sind elementare Bestandteile des Konzeptes.

Die Johanniter Seniorenhäuser schulen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konsequent in „Palliative Care“ und arbeiten eng mit ambulanten Hospizdiensten zusammen. Im Oktober 2018 eröffneten sie ein neues stationäres Hospiz im niedersächsischen Dorfmark.

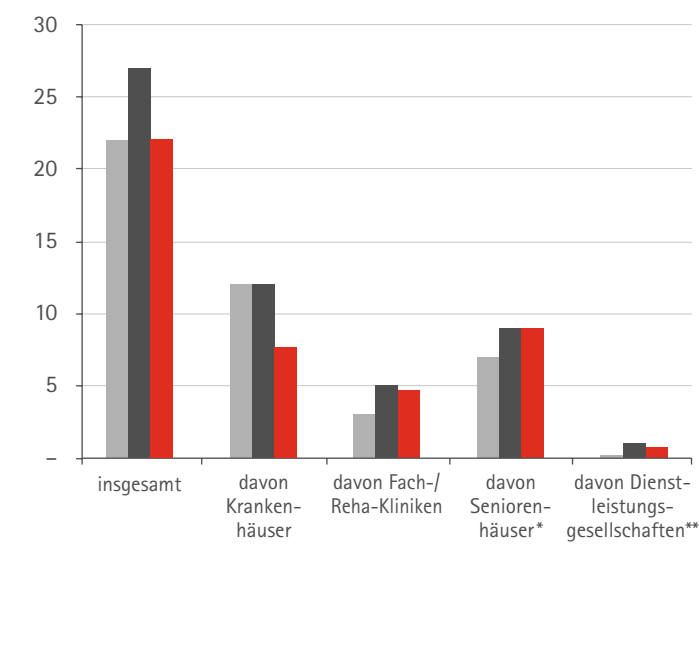
## Umsatz und Ergebnis

Die Entwicklung der Kennzahlen zeigt erneut die wirtschaftliche Stabilität des stationären Johanniter-Verbundes. Der Umsatz im Jahr 2018 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 802 Millionen Euro auf 832 Millionen Euro und damit um rund 4 Prozent. Das Gesamtergebnis fiel im Vergleich zum Vorjahr etwas niedriger aus, lag aber dennoch bei 22 Millionen Euro und spiegelt ebenso die erfolgreiche Arbeit der Mitarbeitenden unseres Unternehmens wider.

### Umsatzentwicklung des stationären Johanniter-Verbundes (Mio. €)



### Ergebnisentwicklung des stationären Johanniter-Verbundes (Mio. €)



■ 2016 ■ 2017 ■ 2018  
 Konsolidierte Umsatz- und Ergebniszahlen nach Wirtschaftsprüfung gemäß BilRUG  
 \* Ohne die assoziierten Einrichtungen in Braunschweig, Celle und Miltenberg  
 \*\* mit Dritten

Das ganzheitliche Palliativ-Konzept beinhaltet eine angenehme Umgebung.



Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel für eine erfolgreiche Arbeit in unseren Einrichtungen.





# Neue Einrichtungen und Angebote

## Johanniter-Klinik für Geriatrie und Johanniter-Haus Geesthacht

Die im Grünen an einem Elbhang gelegene Geesthachter Klinik und Tagesklinik für Geriatrie versorgt mit ihrem medizinischen und rehabilitativen Leistungen ältere Menschen. Sie gehört wie das benachbarte Seniorenzentrum seit dem 1. November 2018 zur Johanniter-Familie. Mit dem Johanniter-Krankenhaus in Geesthacht arbeiten beide Einrichtungen ohnehin schon seit Jahren insbesondere im Entlass- und Überleitungsmanagement eng zusammen.

„Ich habe meine Ausbildung im Diakonissen-Krankenhaus absolviert. Wenn ich so darüber nachdenke, bin ich unter dem christlichen Stern gestartet und gehe davon aus, dass ich als Johanniterin in Rente gehe. Für mich ist das ein positives Zeichen.“

Petra Henninger, Einrichtungsleiterin des Johanniter-Hauses



„Ein neuer Träger ist da. Damit ist endlich die Durststrecke des Wartens vorbei, eine Zeit, in der nicht mehr viel entschieden wurde und das Klinikteam keine neuen Ideen und Konzepte entwickeln konnte.“

Ulrike Hammad-Greif, Ärztliche Direktorin der Klinik für Geriatrie



## Aktive Lebensqualität

So lange wie möglich selbstständig und aktiv sein, das wollen alle Menschen. Doch gerade im Alter können zahlreiche Erkrankungen und Verletzungen zu dauerhaften Beschwerden führen und den Alltag einschränken. Wenn zu chronischen Erkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes, Parkinson oder Arthrose noch ein akutes Ereignis wie bei-

spielsweise ein Schlaganfall oder ein Sturz mit Knochenbrüchen hinzukommt, kann das langwierige Krankenhausaufenthalte zur Folge haben. Durch eine frühzeitige und altersgerechte Diagnostik und Therapie will die Johanniter-Klinik für Geriatrie eine dauerhafte Pflegebedürftigkeit vermeiden.

„Dem Alter Leben geben“. Unter diesem Leitsatz arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden neuen Johanniter-Einrichtungen



## Planbetten/Plätze in Geesthacht

insgesamt 444

Johanniter-Krankenhaus (stationär und teilstationär) 270

Klinik für Geriatrie 73

Tagesklinik für Geriatrie 25

Seniorenhaus 76

## Mitarbeitende in Geesthacht insgesamt\*

Stationäre Einrichtungen bundesweit, inklusive Dienstleistungsgesellschaften 14.802

Geesthacht insgesamt 800

Johanniter-Krankenhaus 529

Johanniter-Klinik und Tagesklinik für Geriatrie 154

Johanniter-Seniorenzentrum 49

CEBONA 68\*

Stand: 31.12.2018

\*für die Johanniter-Einrichtungen

## Behandelt werden in der Geesthachter Altersmedizin und Frührehabilitation multimorbide Patientinnen und Patienten z.B. mit

- Herz- und Nierenerkrankungen
- Erkrankungen der Atemwege und des Magen-Darm-Traktes
- Einschränkungen bei neurologischen Krankheiten wie Schlaganfall und Morbus Parkinson
- postoperativen Zuständen nach Implantation einer Hüftprothese oder Erkrankungen des Bewegungsapparates
- sowie postoperativen onkologischen Erkrankungen

## Das Johanniter-Haus Geesthacht bietet alle Pflegeleistungen an:

- Kurzzeitpflege
- Verhinderungspflege
- Vollstationäre Pflege

„Besonders stolz sind wir auf unseren geschützten Wohnbereich, der liebevoll von Mitarbeitenden und Angehörigen gestaltet worden ist.“

Petra Henninger



## Hospizhaus Heidekreis

Jeder Mensch soll individuell betreut und liebevoll umsorgt werden und damit in Würde vom Leben Abschied nehmen können. Unter dieser Maßgabe ist am 22. Oktober 2018 in Dorfmark das Hospizhaus Heidekreis, ein Projekt der Johanniter in Kooperation mit dem Hospizhaus Heidekreis Verein e.V., eröffnet worden. 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden eingestellt und sorgen für eine qualifizierte Pflege, psychosoziale Betreuung sowie seelsorgerliche Begleitung von bis zu acht Gästen – in enger Kooperation mit den medizinischen Partnern.

Das Thema Hospiz- und Palliative Care nimmt auch einen großen Stellenwert in den Seniorenhäusern der Johanniter ein. Die Einrichtungen arbeiten mit örtlichen ambulanten

Hospizdiensten zusammen. In vielen gibt es inzwischen Fachpflegekräfte für Palliative Care. Sie sind nicht nur medizinisch-pflegerisch ausgebildet, sondern auch in sorgsamer und gezielter Gesprächsführung geschult. Eine gute Kommunikation erleichtert vieles.

Gleichermaßen wichtig ist die Umgebung. So sind die hellen, freundlich wirkenden Zimmer im neuen Hospiz in Dorfmark barrierefrei gebaut, verfügen über ein Badezimmer und einen direkten, ebenerdigen Zugang zur Terrasse. Sie können mit eigenen Gegenständen individuell gestaltet werden. Platz für Besinnung und Gebete bietet der „Raum der Stille“. Freunde und Verwandte, die ihre Angehörigen begleiten, haben die Möglichkeit im Haus zu übernachten. Auch sie erfahren Trost und Zuwendung.

„Die Arbeit im Hospiz ist sehr individuell. Mit Unterstützung der Geschäftsführung haben wir uns seit Einrichtungseröffnung mit allen Mitarbeitenden im Team gut aufstellen können. Jeder hat seinen Platz gefunden.“

Susanne Lübben, Einrichtungsleiterin des Hospizhauses Heidekreis in Dorfmark



## Kinder- und Jugendpsychiatrie in Asbach

Im nördlichen, ländlichen Raum von Rheinland-Pfalz bestand bislang eine fachärztliche Unterversorgung von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen. Lange Wegstrecken mussten für eine Behandlung in Kauf genommen werden. Das führte zu Chronifizierungen sowie Notfallaufnahmen. Seit Januar 2018 können nun junge Patientinnen und Patienten bis zum 18. Lebensjahr durch das multiprofessionelle Behandlungsteam des Johanniter-Zentrums Neuwied direkt in Asbach betreut werden.



„In den sogenannten 'Fallkonferenzen' mit den niedergelassenen Pädiatern und Psychotherapeuten der Region wird eine patientenzentrierte Versorgung gelebt.“

Dr. Brigitte Pollitt, Chefarztin des Johanniter-Zentrums für Kinder- und Jugendpsychiatrie Neuwied

Im ersten Jahr der Inbetriebnahme konnten durch das familiennahe Konzept auch Kinder im Vorschulalter erreicht werden, so dass frühe Interventionen möglich wurden. Die Akzeptanz der Sprechstunde in der Bevölkerung und bei den niedergelassenen Fachkollegen in dem strukturschwachen Raum ist sehr hoch. Durch das Einstellen einer Case-Managerin sollen in Zukunft sektorenübergreifende Konzepte – wie Home-Treatment – entwickelt werden.

## Neues Jugendhilfeangebot in Bad Sassendorf

Der Bedarf an pädagogisch-therapeutischen Wohngruppen ist groß. Darin sind sich die Kinderfachklinik Bad Sassendorf und das Landesjugendamt Münster einig. Das Jugendamt, das zugleich der Kostenträger ist, erteilte deshalb im März 2018 die Erlaubnis für ein vollstationäres Jugendhilfeangebot gem. § 45 SGB VIII. Seither können sieben Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren aufgenommen und vorerst bis zum 14. Lebensjahr betreut werden. Die meisten kommen aus Nordrhein-Westfalen, Anfragen gibt es jedoch aus dem gesamten Bundesgebiet. Da die Betreuung sehr intensiv sein muss, sorgen "6,93 Vollkräfte" rund um die Uhr für die Kinder. Das ergibt einen Betreuungsschlüssel von 1:1,11. Die Kinder haben die Möglichkeit, direkt vor Ort das gesamte Angebot der Kinderfachklinik zu nutzen, die sich auf die Rehabilitation von seelisch beeinträchtigten, psychosomatisch erkrankten und verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen spezialisiert hat. Das ist das Besondere an Bad Sassendorf.

„Wir sind hier im Grunde genommen die Architekten von Lebensläufen. Das ist treffend ausgedrückt.“

Sandra Teckentrup, Pädagogische Leitung der Kinderfachklinik Bad Sassendorf



## Die Hospize der Johanniter

### stationär

6

Bremen, Bonn, Dorfmark (Niedersachsen)\*  
Pentling bei Regensburg, Soest, Wiehl\*\*

### ambulant

20\*\*

### Kinderhospize

3\*\*

\*Angebote der Johanniter GmbH/Johanniter Seniorenhäuser GmbH  
\*\*Angebote der Johanniter-Unfall-Hilfe

Fotos 1 und 2: Einblicke in das neue Johanniter-Hospiz.



Foto 3: Engagiert für Kinder und Jugendliche in Rheinland-Pfalz: die Psychologen Verena Siptroth und Klaus Mäurer



# Gestalten mit Tradition

Der Johanniterorden sieht seit mehr als 900 Jahren die Pflege und Heilung von kranken Menschen als seine besondere Aufgabe an. Dazu zählt der Betrieb von Krankenhäusern. Das erste Johanniter-Krankenhaus nach der Wiederherstellung der Balley Brandenburg des Johanniterordens wurde 1855 in Jüterbog eröffnet. Seine Arbeit wird heute im Johanniter-Krankenhaus Treuenbrietzen fortgeführt. Die Einrichtungen in Stendal (1861), Bad Oeynhausen (1878), Gronau (1908) und Bonn (1915) gehören heute zu den ältesten Johanniter-Kliniken.

## 110 Jahre Johanniter-Krankenhaus Gronau „Ein Haus, das sich zu behaupten weiß“

Gemeinsam mit den Bewohnern von Gronau/Leine und Umgebung feierte das Johanniter-Krankenhaus am 1. September 2018 sein 110-jähriges Bestehen.

Am 29. Oktober 1908 hatte es der damalige Herrenmeister des Johanniterordens, S.K.H. Prinz Eitel Friedrich von Preußen, eingeweiht. In der Anfangszeit betreuten zwei Schwestern das neu errichtete Krankenhaus. Ein Sanitätsrat übernahm die ärztliche Behandlung. Im ersten Jahr des Bestehens wurden 154 Patientinnen und Patienten versorgt und 30 Operationen durchgeführt. Heute werden in der Klinik sowie im zugehörigen Medizinischen Versorgungszentrum und Therapiezentrum rund 24.000 Patienten durch rund 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versorgt.

Neben fachkundiger Medizin, qualitativ hervorragender und zugewandter Pflege zeichnet sich das Johanniter-Krankenhaus Gronau nicht zuletzt durch das hohe Maß an Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Orden und der Einrichtung aus. Das stellte der Werkmeister des Jo-

hanniterordens Christian Dyckerhoff in seiner Festrede in den Vordergrund. „Das Johanniter-Krankenhaus in Gronau ist stets ein besonderes Haus gewesen. Es ist ein kleines Haus der Grundversorgung hier in Gronau, aber eines, das sich zu behaupten weiß und optimistisch in die Zukunft blicken kann.“ In den letzten Jahren seien konsequent die Voraussetzungen für die nachhaltige Existenzsicherung geschaffen worden und für den kommenden mittelfristigen Planungszeitraum mehrere Millionen Euro Investitionsvolumen vorgesehen.

Samtgemeindebürgermeister Rainer Mertens bekräftigte: „Solch ein Haus ist für die Infrastruktur von unschätzbarem Wert, auch die Belegungszahlen sprechen eine deutliche Sprache.“

Glückwünsche überbrachte ebenfalls der Landtagsabgeordnete Volker Senftleben: „Wir haben, was das Haus angeht, turbulente Diskussionen auf Landesebene hinter uns, aber ich stehe voll und ganz hinter dem Wunsch, dass investive Zuschüsse hierher geleitet werden... Wenn eine Einrichtung aus einem negativen Stand in einen positiven kommt, ist das ein Zeichen für Zukunftsfähigkeit – und für mich schlüssig.“

## 140 Jahre Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen Als innovative Rehaklinik geschätzt

Mit einem Asyl für arme Badegäste begann der Johanniterorden seine Arbeit vor 140 Jahren in Bad Oeynhausen. Heute gehören die Johanniter-Ordenshäuser mit den Fachbereichen Neurologie, Orthopädie und Geriatrie zu den Top-Rehabilitationskliniken Deutschlands. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der beruflichen Wiedereingliederung der Patientinnen und Patienten. Am 6. Juli feierte die Klinik mit rund 140 Gästen ihren Geburtstag.

S.K.H. Dr. Oskar Prinz v. Preußen, der Herrenmeister des Johanniterordens, erinnerte daran, dass sich der Orden bewusst und getreu seiner Ordensregel der Bedürftigen angenommen habe. „Bad Oeynhausen war um 1878 bereits ein weithin bekanntes staatliches Heilbad, in dem in erster Linie wohlhabende Menschen kurten. Der Orden wollte jedoch die heilenden Kräfte der Quellen gerade auch mittellosen Menschen zuteilwerden lassen.“

Sowohl für das Jahr 2018 als auch 2019 wurde die Abteilung Neurologie des Hauses mit dem Siegel "TOP-Rehaklinik" ausgezeichnet. Mehr dazu unter [www.ahb-klinik.de](http://www.ahb-klinik.de)



Eine herausragende Bedeutung hatte immer die Pflege. „Der Stellenwert der Pflege war für uns Johanniter von Beginn an prägend und wird es künftig wohl noch mehr sein. Aus meiner Sicht gehört es dazu, dass der Johanniterorden als Anbieter von stationären und ambulanten Diensten, neben einer exzellenten medizinischen Versorgung, seinen Schwerpunkt in der zugewandten Pflege haben muss“, so der Herrenmeister. „Unter dem achtspitzigen Kreuz sollen auch heute zukunftsfähige Pflegekonzepte entwickelt werden.“

Eine vorbildhafte Arbeit bescheinigte nicht zuletzt Barbara Hassekamp, Abteilungsleiterin bei der Deutschen Rentenversicherung Westfalen, den Johanniter-Ordenshäusern. Die Klinik, mit der die Versicherung die längsten Belegungsvereinbarungen habe, würde besonders für ihre innovative, auf die Erhaltung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit gerichtete Arbeit geschätzt und genieße überregional wie regional einen guten Ruf.

Mehr als 1000 Gäste kamen zur Festveranstaltung des Johanniter-Krankenhauses in Gronau. Foto 1 zeigt das heutige Haus, die Fotos 2 und 3 stammen aus den Anfangsjahren. Unter dem achtspitzigen Kreuz des Johanniterordens (Foto 4 Kapelle in Bad Oeynhausen und Foto 5 Eingang in das Verwaltungsgebäude) feierten die Ordenshäuser gemeinsam mit dem Herrenmeister des Johanniterordens und vielen Gästen das 140-jährige Jubiläum.





Zu den ältesten Seniorenhäusern unter dem Dach des Johanniterordens zählt das Johanniter-Stift in Berlin-Lichterfelde (1885). Die Einrichtungen, die im Jahr 2018 runde Jubiläen feierten, sind jünger. Zu ihnen gehören u.a. die Seniorenhäuser in Wittmund (50), Gelsenkirchen (30), Heilbronn (25), Böbingen (20), Dortmund (20), Mansfeld (20) und Meerbusch (20). Sie alle werden von der im Jahr 2008 gegründeten Johanniter Seniorenhäuser GmbH geführt. Was ist das Besondere an diesen Häusern?

**„Engagiert über das normale Maß hinaus“**

„Als ich zum 50-jährigen Jubiläum die Leitung des Johanneshauses im ostfriesischen Wittmund übernahm, habe ich ein hervorragendes Team vorgefunden. Die Mitarbeitenden leisten hier tolle Arbeit – mit einem Engagement über das normale Maß hinaus. Man kennt sich untereinander gut. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Bewohnerinnen und Bewohner waren früher schon Nachbarn. Das erleichtert auch den Kontakt zu den Angehörigen. Abstimmungen verlaufen meist sehr schnell und unkompliziert. Wir sind eine richtig gute Gemeinschaft, im Haus und mit der Stadt. Gern spricht man miteinander Plattdeutsch. Unsere älteste Bewohnerin ist im Oktober 2018 109 Jahre alt geworden und dürfte damit die zweitälteste Johanniterin sein.“



Martin Taubenheim, Einrichtungsleiter des Johanneshauses Wittmund

**„Wir tun viel für Verständnis und Respekt“**

„Bei uns leben und arbeiten Menschen aus 15 Ländern. Sie gehören verschiedenen Religionen an. Wir haben katholische und evangelische, griechisch- und russisch-orthodoxe Christen, Buddhisten und Muslime sowie Atheisten bei uns. Wir kommen gut miteinander aus, wir tun aber auch einiges für den Respekt voreinander und das gegenseitige Verständnis. So nutzen wir Bibeln in mehreren Sprachen, wir feiern die Feste anderer Länder und ebenso unserer Bundesländer, wir kochen leckere Gerichte der Region und Nationalgerichte aus den Herkunftsländern. Wir sind innovativ: Wir haben der alt gewordenen Migrationsgeneration Tablets zur Verfügung gestellt, auf denen kulturspezifische Beschäftigungsangebote und Alltagsinformationen in der jeweiligen Sprache programmiert sind.“



Beate Tsiaousidis-Gertling, Einrichtungsleiterin des Johanniter-Hauses Heilbronn

„Einzigartig johanniterlich“ – diesen Button tragen nicht nur Mitarbeitende im Johanneshaus Wittmund. Er soll zum Ausdruck bringen, dass Zuwendung und Nähe, das Kümmern um ganz individuelle Bedürfnisse im Vordergrund stehen.



**„Wir schauen sehr genau auf das, was der Bewohner braucht“**

„Was macht uns aus? – Wir sind einfach gut. Jeder Tag ist anders und wir passen uns ‚durch den Tag schwimmend‘ den Gegebenheiten an. D.h. wir müssen uns immer auf das, was gerade passiert, einstellen, also flexibel sein. Hat jemand ein Problem, so suchen wir schnell nach einer guten Lösung. Ein Beispiel: Ein neuer Bewohner zog ein. Er hatte nur einen gewöhnlichen Rollstuhl, brauchte aber einen Lagerungsrollstuhl, den wir noch am selben Tag organisiert haben. Das hat alle Beteiligten glücklich gemacht: unseren Bewohner, die Angehörigen und uns Mitarbeitende. So haben wir Freude bei der Arbeit.“



Stefanie Scheer, Einrichtungsleiterin des Johanniter-Stiftes Dortmund

**„Wir investieren in unser Betriebsklima“**

„Unser Stift befindet sich im schönen grünen Meerbusch am Niederrhein, direkt gegenüber von Düsseldorf. Wir befinden uns in einer Top-Lage. Unser Haus bietet palliative Pflege an; wir haben sogar ein „Palliativzimmer“, das nicht nur Bewohnern unserer Einrichtung zur Verfügung steht. Was uns auszeichnet, ist die geringe Fluktuation der Mitarbeitenden. Die meisten bleiben lange bei uns, zwölf von ihnen sind bereits seit der Eröffnung vor 20 Jahren im Hause. Ich denke, das sagt viel über unser Betriebsklima aus. Dafür tun wir auch einiges: Wir kommunizieren offen und transparent, wir gehen bei der Dienstplanung auf die verschiedenen Lebenssituationen ein, suchen gemeinsam nach Problemlösungen, wir haben ein gut funktionierendes berufliches Wiedereingliederungsmanagement und investieren in die Gesundheitsprävention, z. B. in Resilienz-Trainings und Rücken-Fit-Programme. Wir feiern gemeinsam und lachen viel. Es sind ‚tausend kleine Dinge‘, die die Qualität unseres Hauses ausmachen.“



Detlef Wacker, Einrichtungsleiter des Johanniter-Stiftes Meerbusch

Ob im Johanneshaus in Wittmund oder im Johanniterhaus Genthin-Wald (Foto 1), die Bewohner gehen oder fahren gern spazieren. Frische Luft ist gesund und trägt zur Fitness bei. Fit sind die Bewohnerinnen und Bewohner in Heilbronn ganz besonders bei der Nutzung ihrer Tablets (Foto 2).

Im Johanniter-Stift Dortmund tragen nicht zuletzt die vielen gemeinsamen Ausflüge zur Fitness und Lebensfreude bei (Foto 3).





### „Bei uns gibt es den ältesten Fan-Club“

„Wir haben bei uns im Haus den ältesten Fan-Klub des FC Schalke 04. Die Mitglieder sind 70 bis 100 Jahre alt. Zu jedem Heim- und Auswärtsspiel trifft sich die Fan-Gemeinde. Spieler kommen zu Besuch. Das alles hat die Bewohnerinnen und Bewohner näher zusammengebracht und freundschaftlich verbunden. Für die Atmosphäre im Haus ist das sehr gut. Zu dieser trägt bei, dass wir im Stadtteil gut verortet sind. Gemeinsam mit der Bevölkerung und umliegenden Unternehmen feiern wir Feste, bei denen wir uns besser kennenlernen. Die katholische Grundschule nutzt unsere Räumlichkeiten für wöchentliche Andachten, regelmäßig proben ein Chor und eine Tanzgruppe bei uns. Wir erleben, dass viele Menschen unsere Einrichtung nutzen. Das hat zu unserem positiven Image beigetragen.“

Beate Wieschermann, Einrichtungsleiterin des Johanniter-Stiftes Gelsenkirchen

### Mit Bewegung gegen zunehmende Pflegebedürftigkeit

„Wir haben unsere Pflegestandards und schauen doch immer, was wir noch besser machen können. Zu Beginn des Jahres 2018 sind wir mit der AOK und den Landesverbänden der Pflegekasse das Projekt ‚Pflegebedürftige aktiv fördern‘ angegangen und haben dafür Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult. Bei dem Projekt geht es darum, durch unterschiedliche Bewegungsübungen mit Gewichtsmanschetten an Armen und Beinen die Muskulatur zu stärken, Mobilität, Ausdauer und das Gleichgewicht zu verbessern und damit spielerisch einer Zunahme der Pflegebedürftigkeit entgegenzuwirken. Das Schöne daran ist: Die Bewohner haben viel Freude bei den Übungen. Inzwischen mussten wir schon eine zweite Trainingsgruppe einrichten.“

Undine Heisig, Einrichtungsleiterin des Johanniterhauses Mansfeld

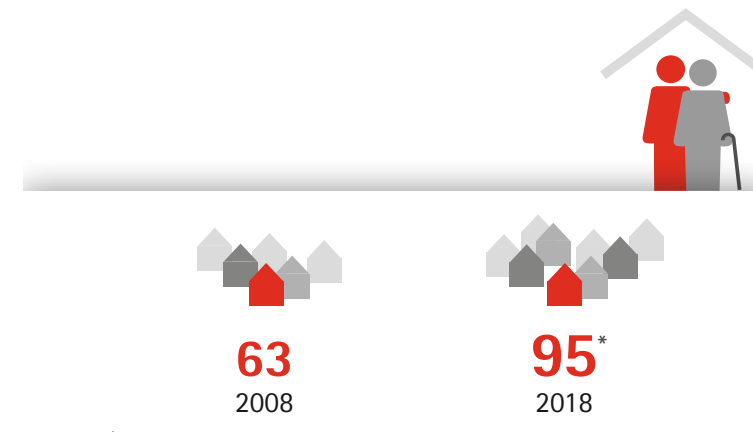
Zum "Kneipp"-Konzept (Fotos 1, 3 und 4) gehören nicht nur Wasseranwendungen, sondern ebenso Bewegung und gesunde Ernährung. Bewegung gegen zunehmende Pflegebedürftigkeit wird auch im Johanniterhaus Mansfeld gefördert (Foto 5). Sehr bewegt sind viele Bewohner des Stiftes in Gelsenkirchen, wenn es um ihren Fußballverein geht (Foto 2).



### Kneipp verbindet

„Dass Menschen in ihrer Heimatgemeinde ihr soziales Umfeld behalten, auch wenn sie im Alter pflegebedürftig werden, motivierte die ‚kleine‘ Gemeinde Böbingen zum Bau des Pflegewohnhauses. Die Ehrenamtlichen des örtlichen Fördervereins, die Gemeinde und die Johanniter tun nach wie vor eine Menge dafür, die Bewohnerinnen und Bewohner ins Gemeindeleben einzubinden. So wurde für die regionale Remstal Gartenschau 2019 ein herrlicher Seniorenpark direkt am Pflegewohnhaus gebaut. In der dortigen Kneippanlage werden zur Gartenschauzeit Gäste und Bewohner gemeinsam durch unsere ausgebildeten Kneipp-Gesundheitstrainer zu Kneipp-Anwendungen angeleitet. So wird das Kneipp-Gesundheitskonzept, das in der Pflege und Betreuung aller Bewohner der Johanniter Pflegewohnhäuser am Rosenstein, zu denen Böbingen gehört, gelebt und einmal mehr zu einem verbindenden Element, das allen Senioren der Gemeinde zugutekommt.“

Jutta Krauß, Einrichtungsleitung der Johanniter-Pflegewohnhäuser am Rosenstein



Die Grafik zeigt, wie sich die Anzahl der Seniorenhäuser entwickelt hat.  
\* Darstellung ohne Hospize

### Was haben unsere Seniorenhäuser gemeinsam?

Seit dem Jahr 2008 werden alle stationären Altenpflegeeinrichtungen unter dem Dach der Johanniter Seniorenhäuser GmbH geführt. Mittlerweile hat sie sich zu einem der größten freigemeinnützigen Träger in Deutschland mit einem umfangreichen Angebot an stationären und teilstationären Pflege- und Betreuungsleistungen entwickelt.

Der Anspruch: qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung der Menschen, die in den Johanniter-Senioreneinrichtungen leben. Das Motto: Ein Mehr an Zuwendung. Das Ziel: Die Lebensqualität aller Bewohner auch im Alter zu erhalten, sodass sie den Alltag genießen und gesellig leben können. Ehrenamtliche Johanniter leisten dazu einen wichtigen Beitrag: Sie "sorgen für die Seele" der alten Menschen, besuchen sie, reden mit ihnen, gehen mit ihnen spazieren und kümmern sich um kleine Erledigungen. Gemeinsame Freizeitaktivitäten in den Häusern stärken zudem die Gemeinschaft.

In den zehn Jahren ihres Bestehens hat die Johanniter Seniorenhäuser GmbH einheitliche Standards und Prozesse geschaffen, sei es im Qualitätsmanagement, Controlling, in der Personal- und Finanzverwaltung, im Marketing und der Kommunikation oder auch bei der Förderung des ehrenamtlichen Engagements. „Das alles bietet eine wichtige Grundlage, um uns als besonderer Anbieter mit christlichem Profil behaupten zu können“, sagt Geschäftsführerin Ruth Moser-Weikert.





# Mitarbeiterteams stärken

## Johanniter werben für soziale Berufe

In der Pflege und in den Gesundheitsberufen mangelt es an qualifiziertem Personal. Bis zum Jahr 2035 könnten mehr als eine Viertelmillion Fachkräfte in diesen Bereichen in Deutschland fehlen – so eine 2017 veröffentlichte Untersuchung des Bundesinstituts für Berufliche Bildung. Besonders betroffen ist die Altenpflege. Es ist die Sparte mit den höchsten Vakanz-Zeiten. Im Schnitt dauert es hier 171 Tage, eine Stelle zu besetzen. Als einer der großen Arbeitgeber der Sozialwirtschaft in Deutschland sind auch die Johanniter von den Auswirkungen des Fachkräftemangels betroffen.

Unter dem Motto „Besser für alle“ haben die Johanniter Seniorenhäuser im Mai 2018 eine **bundesweite Arbeitgeberkampagne** gestartet und sich damit der im Herbst 2017 gestarteten Kampagne der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) angeschlossen. Ziel ist es, als großer sozialer Arbeitgeber bekannter zu werden und neue Mitarbeitende zu gewinnen.

Mit ihrer tariflichen Vergütung, umfangreichen Zusatzleistungen und einem großen Spektrum an Fort- und Weiterbildungsangeboten zählen die Johanniter zu den attraktivsten Arbeitgebern der Sozialwirtschaft. Auch im deutschlandweiten Arbeitgeber-Ranking des Nachrichtenmagazins Focus, bei dem die Mitarbeiter zur Bezahlung, aber auch zu Betriebsklima, Image und Führungskultur befragt werden, belegen die Johanniter Jahr für Jahr einen der Top-Plätze. Noch wissen das aber zu wenige.

Gleichzeitig setzen sich die Johanniter mit ihrer Kampagne für die dringend erforderliche gesellschaftliche Aufwertung

sozialer Berufe ein, denn sie zeigen: Soziale Arbeit im richtigen Umfeld macht nicht nur Spaß – sie wird auch angemessen bezahlt und bietet gute Entwicklungsmöglichkeiten.

## Mit Herz und Humor und echten Johannitern

Bunt, emotional und authentisch, so zeigen sich die Johanniter z. B. auf Plakaten, Citylights, auf der Werbung in Bussen oder Straßenbahnen. Models wurden dafür nicht engagiert. Die Gesichter der Kampagne sind vielmehr eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zu bundesweiten Castings eingeladen wurden und ihre eigenen Lebensläufe erzählen. Im Zentrum stehen provokante Fragen wie: „Kann man vom Schreibtisch aus die Welt verbessern?“ „Na logisch.“ Oder: „Kann man auch als Einsteiger sein Ding machen?“ „Hier sollst Du es.“

## Positive Ergebnisse

Die Befragungen der Johanniter Seniorenhäuser bestätigen: Die Kampagne wird nicht nur von der breiten Öffentlichkeit, sondern gerade auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als modern, frisch und attraktiv aufgenommen. Gemeinsam haben sie die Kampagne vorbereitet, in ihrem Arbeitsumfeld diskutiert und auf öffentlichen Veranstaltungen mit den neuen Motiven geworben. Die Kampagne war damit ganz besonders auch ein „Verstärker für die Teams“ vor Ort. Und natürlich, ganz wichtig: Mehr Menschen als bisher fühlten sich von den Johannitern angesprochen und möchten bei ihnen arbeiten.



Auf Messen, Tagen der offenen Tür und bei vielen weiteren großen und kleinen Veranstaltungen warben die Mitarbeitenden selbst für die Arbeit in ihren Einrichtungen und damit für die Verstärkung ihrer Teams.



## Sie möchten mehr erfahren?

Dann schauen Sie auf [www.besser-für-alle.de](http://www.besser-für-alle.de)



Hier geht es zum "Making-of" – dem emotionalen Kampagnenshooting mit unseren Mitarbeitenden:  
[www.youtube.com/watch?v=GLCNzktePD4](http://www.youtube.com/watch?v=GLCNzktePD4)



Weitere Einblicke in die stationäre Pflege gibt es hier – mit dem Webfilm:  
[www.youtube.com/watch?v=jWVLNhXgFrk](http://www.youtube.com/watch?v=jWVLNhXgFrk)

Farbenfroh und authentisch – die Plakate der Arbeitgeberkampagne mit Mitarbeitenden der Johanniter Seniorenhäuser.





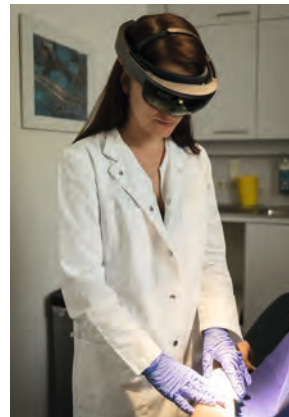
# Ausgezeichnete Mitarbeiterteams

In drei Kategorien hat die Johanniter-Stiftung am 21. November 2018 in Dresden während der Johanniter-Innovationstage Förderpreise verliehen. Die Leitfrage lautete: Sind wir bereit zum Wandel?

## Die „Datenbrille“ bringt mehr Zeit für Zuwendung

Wir chatten mit unseren Freunden per WhatsApp, zur Planung unserer Reisen nutzen wir Google Maps, auch Gesundheits-Apps erfreuen sich großer Beliebtheit. In unserem Alltag ist die Digitalisierung allort präsent. Doch wie sieht es damit in der Pflege aus? Wie beurteilen wir Johanniter den Einsatz von digitalen Technologien im Arbeitsalltag?

Mitarbeitende der Johanniter Seniorenhäuser in Berlin-Tegel, Dortmund, Hannover-Ricklingen und Karben sowie aus der Berliner Zentrale haben eine Arbeitsgruppe gebildet und gefragt: In welchen Bereichen kann neue Technik zukünftig die pflegerische Arbeit unterstützen und erleichtern? Aus dem Diskussionsprozess resultierte die Idee, an einer Hilfe für das Wundmanagement zu arbeiten. Ein Forscherteam aus dem Bereich Wirtschaftsinformatik der TU München bot dafür Unterstützung an.



Die Datenbrille im Testeinsatz. Die Hände können für die Wundversorgung frei bleiben.

Die Forscher haben eine „Datenbrille“ entwickelt, einen Prototyp, der in den vier Seniorenhäusern getestet und mit den Hinweisen aus der Praxis weiterentwickelt wird. Die Nutzung der „Datenbrille“ erfolgt durch Sprachsteuerung oder Handbewegungen. Mit ihr kann die Wunde fotografiert und vermessen werden, alle Daten werden direkt in die Dokumentation eingespeist. Dieser Prozess ist erst abgeschlossen, wenn alle erforderlichen Daten eingegeben sind. Man kann also nichts vergessen. Und: Der Mitarbeitende kann allein arbeiten. Statt bisher zwei würde so künftig nur eine Pflegekraft für die Dokumentation direkt am Patientenbett benötigt. Damit bleibt mehr Zeit für die zu versorgenden Menschen, mehr Zeit für Zuwendung. Denn die zweite Pflegekraft kann sich um eine andere Bewohnerin, einen anderen Bewohner kümmern. Denkt man Digitalisierung in diesem Sinne weiter, dann kann sie – gezielt eingesetzt – dabei helfen, dem Fachkräftemangel in der Pflege gegenzusteuern.

Die „Datenbrille“ ist nur ein Beispiel, sie ist noch in der Entwicklung, und die Johanniter Seniorenhäuser tragen ihren Anteil dazu bei, die Digitalisierung in der Pflege in eine sinnvolle Richtung zu steuern. Das Projekt erhielt bei den Johanniter-Innovationstagen 2018 einen Johanniter-Förderpreis.

Nahmen für ihre Einrichtungen die Johanniter-Förderpreise entgegen:  
V.l.n.r. Natascha Speicher (Johanniter-Stift Berlin-Tegel), Lars Paegel und Ralph Wegner (Ev. Krankenhaus Bethesda Mönchengladbach), Petra Kinzel und Rosel

Reanimationsübung im Ev. Krankenhaus Bethesda in Mönchengladbach



## Höhere Arbeitszufriedenheit

Für die Einführung und Entwicklung des „mäeutischen Pflege- und Betreuungsmodells“ zeichnete die Johanniter-Stiftung das Johanniter-Zentrum in Kaarst aus. Bei dem Modell geht es darum, das zwischenmenschliche Erleben im Pflegeprozess in Worte zu fassen und zu reflektieren. Auf diese Weise werden Pflegenden besser in die Lage versetzt, sich in die Erlebniswelt des Pflegebedürftigen einzufühlen und zugleich die eigene Erlebniswelt bewusster wahrzunehmen. Spannungen, die sich aus den unterschiedlichen Wahrnehmungen ergeben, können so besser aufgelöst werden. Die Arbeitszufriedenheit steigt. Die meisten Mitarbeitenden des Johanniter-Zentrums wurden bereits geschult und werden regelmäßig weitergebildet.

## Mehr Patientensicherheit

Für das Pilotprojekt „Patientensicherheit erhöhen heißt den Faktor Mensch stärken“ zeichnete die Johanniter-Stiftung das Waldkrankenhaus der Johanniter in Bonn aus. Mit einem innovativen Weiterbildungskonzept stellt die Klinik die Reduktion von eventuellen Behandlungsfehlern, die durch den „Faktor Mensch“ verursacht werden könnten, in den Fokus.

## Beste Rettungskette

Mit dem Projekt „Rettungskette Krankenhaus: Fach- und Funktionsübergreifende Notfallsimulationen“ leistet das Ev. Krankenhaus Bethesda Mönchengladbach einen wesentlichen Beitrag, um die außer- und innerklinische Notfallversorgung weiter zu verbessern. Für das regelmäßige gemeinsame Training von Stations- und Reanimationsteam wurden Reanimationspuppen angeschafft. „Ambu-Man“ und „Ambu-Baby“ ermöglichen ein realistisches Wiederbelebungstraining. Es können Venenzugänge gelegt, das Intubieren und Defibrillieren kann geübt werden. Stations- und Reanimationsteam müssen zusammenarbeiten und gemeinsam Entscheidungen fällen. Der Trainer kann über Smartphone diverse EKG-Rhythmen senden und erkennen, wie effektiv die Herzdruckmassage ist.

„Das Innovative an unserer Idee ist die Simulation des Notfalls im allgemeinen alltäglichen Stationsbetrieb unter Einbeziehung des regulär diensthabenden Personals unter realistischen Bedingungen bis zur Übergabe an den weiterversorgenden Fachbereich wie den Schockraum oder die Intensivstation“, erklärt Chefarzt Dr. Bernd Dohmen.

Teil des Konzepts ist auch die jährlich stattfindende Ausbildung von Schülerinnen und Schülern eines nahegelegenen Gymnasiums zu Ersthelfern.

Für ihr Konzept wurde das Klinik-Team mit einem Johanniter-Förderpreis ausgezeichnet.

Band (Johanniter-Zentrum Kaarst) mit dem Generalsekretär des Johanniterordens Wolf-Ingo Kunze sowie PD Dr. Manuel Mutschler (Waldkrankenhaus Bonn)





# Für eine gute Ausbildung

Alle Johanniter-Kliniken, die Seniorenhäuser sowie die Dienstleistungsgesellschaften bilden aus. Die meisten Auszubildenden gibt es in der Pflege. An den Johanniter-Kliniken in Bonn, Stendal und Treuenbrietzen betreiben die Johanniter eigene Krankenschulen.

## Die Johanniter-Krankenschulen

An den drei Johanniterschulen für Gesundheits- und Krankenpflege in Bonn (hier auch Kinderkrankenpflege), Stendal und Treuenbrietzen begannen im Jahr 2018 85 angehende Fachkräfte ihre Ausbildung, 29 in Bonn, 32 in Stendal und 24 in Treuenbrietzen. Die meisten sind 16 bis 30 Jahre alt, haben zum Teil im Vorfeld ein Freiwilliges Soziales Jahr oder ein Praktikum bei den Johannitern absolviert oder schon eine pflegerische Ausbildung, z. B. eine Pflegeassistentin, abgeschlossen bzw. ein Studium angefangen.

Die Bonner Krankenschule wird durch die Johanniter Bildungs-GmbH betrieben. Sie startete im Sommer 2018 den neuen, einjährigen Ausbildungsgang zur Gesundheits- und Krankenpflegeassistentin – früher Krankenpflegehelfer genannt – mit 13 Schülerinnen und Schülern. „Das ist eine neue Ära an der Schule“, sagt Christina Körner, Leiterin der Krankenschule, an der bisher neben einem dualen Studiengang nur die dreijährige Ausbildung in Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und zur Gesundheits- und Krankenpflege möglich war.

Mehr Informationen unter:  
[www.johanniter.de/ausbildungen](http://www.johanniter.de/ausbildungen)

## Wie hat sich die Pflegeausbildung an Ihrer Schule in Treuenbrietzen verändert, Frau Unger?

„Genau vor 27 Jahren wurde unsere Krankenschule am Standort Treuenbrietzen gegründet. Ich selbst bin dem Haus schon viel länger verbunden. Ich wurde hier geboren, meine Eltern haben bereits hier gearbeitet und vor mehr als 35 Jahren begann auch meine berufliche Laufbahn hier als Krankenschwester. 1992 begannen wir, 20 Schülerinnen und Schüler in Praxis und Theorie auszubilden. Heute verfügt unsere Krankenschule über 65 Ausbildungsplätze. Aber nicht nur Schülerkapazität und Ausbildungsinhalte haben sich seither deutlich geändert, sondern auch die Anforderungen an die Ausbildung. Ein verändertes Leistungsdenken und neue Motivationsmechanismen der Schüler gilt es zu ergründen. Neue Generationen verlangen eine andere Ansprache.“



Unsere Klinik hat sich zu einem hoch modernen Fachkrankenhaus entwickelt und so fordert die Digitalisierung durch völlig neue Technologien

Gabriele Unger, Leiterin der Krankenschule am Johanniter-Krankenhaus Treuenbrietzen

der Kommunikation ein neues Selbstverständnis im Umgang mit modernen technischen Anwendungen. Unsere heutigen Schülerinnen und Schüler verfügen über andere Kompetenzen. Kreativität und Empathie zeichnen sie aus. Sie sind flexibler bei der Realisierung ihrer Praxis Einsätze und haben eine höhere Medien- und Fremdsprachenkompetenz. Sie fordern Erklärungen, Mitgestaltung und Transparenz. Für ihre Berufswahl spielt die Motivation eine große Rolle. Sie begegnen uns sehr selbstbewusst und aufgeschlossen. Die heutigen Auszubildenden haben zudem andere Ansprüche an das Leben. Sie erwarten die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bzw. familienfreundliche Rahmenbedingungen. Unsere Schule steht für ein respektvolles Miteinander und gegenseitige Wertschätzung. Wir gehen hier sehr familiär miteinander um. Das wünschen sich unsere Schüler auch so. Bald wird sich die Ausbildung durch die Einführung der Generalistik erneut verändern.“

## Generalistische Ausbildung in der Pflege

Bislang fand die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie Kinderkrankenpflege und Altenpflege getrennt statt. Ab dem Jahr 2020 startet die dreijährige generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann. Sie wird von den Johannitern angeboten. In Praktika können Vertiefungsbereiche gewählt werden, sei es in der Kinderkrankenpflege oder der Altenpflege. Mit dem generalistischen Abschluss kann im Laufe des Berufslebens zwischen den einzelnen Bereichen problemlos gewechselt werden.



Auszubildende

insgesamt im stationären Johanniter-Verbund

830

Oberin Beate Wogawa (r.) begrüßt die neuen Stendaler Auszubildenden.



Im Johanniterhaus Weschnitztal in Rimbach sind im September 2018 sieben angehende Fachkräfte in das Berufsleben gestartet, davon sechs in der Altenpflege und ein Auszubildender in der Verwaltung. Sie wurden im Rahmen eines festlichen Empfangs mit Schultüten willkommen geheißen.



## Freuen Sie sich auf die künftige generalistische Ausbildung, Frau Trenner?

„Bei allem Streit, den es in der Gesundheitspolitik dazu gegeben hat, sind wir froh, dass wir den Einstieg in die Generalistik geschafft haben. Für die veränderten Anforderungen braucht es Pflegefachfrauen und -männer mit erweiterten Kompetenzen, nicht zuletzt deshalb, weil in den Krankenhäusern der Anteil älterer und demenziell erkrankter Patientinnen und Patienten steigt und in den Seniorenhäusern der medizinische Behandlungsbedarf der Bewohnerinnen und Bewohner zunimmt.“

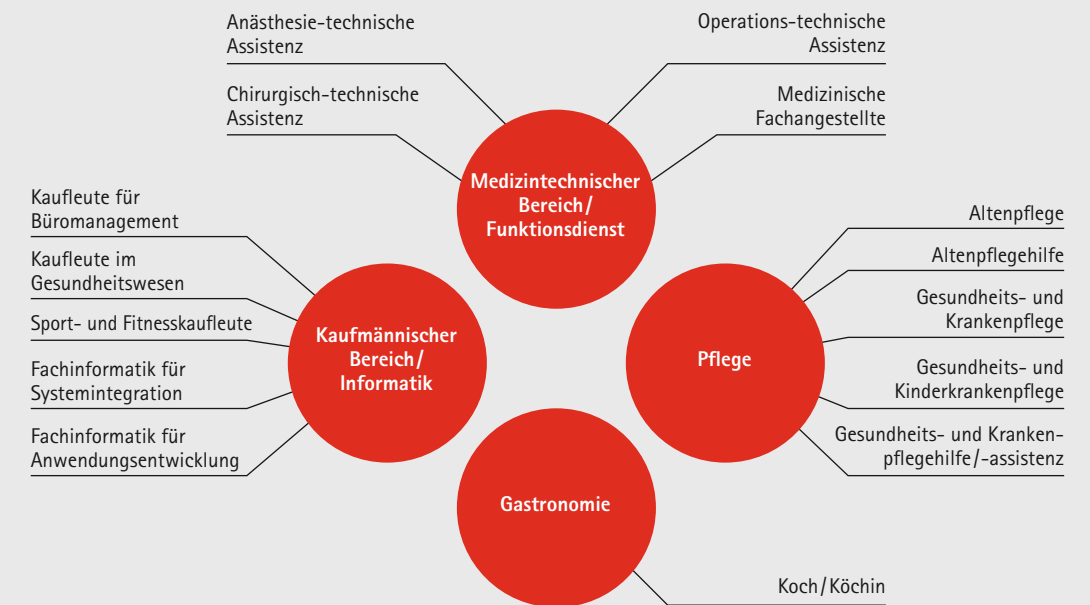
Neu eingeführt wird eine Pflegebildung an Hochschulen, das Studium soll unter anderem ein vertieftes Wissen über Grundlagen der Pflegewissenschaft vermitteln. Gerade dass es zwei Formen der Pflegebildung gibt, die berufliche und die auf Hochschulebene, halten wir angesichts des Fachkräftemangels für wichtig. Wir brauchen abgestufte Qualifikationsniveaus. Mit der Akkon-Hochschule der Johanniter in Berlin sind wir darauf gut vorbereitet.“

Andrea Trenner, Ordensoberin der Johanniter-Schwesterschaft



## 15 Ausbildungsberufe

Die Johanniter bieten im stationären Bereich jährlich neue Ausbildungsplätze in den Bereichen Pflege, Funktionsdienst, Verwaltung, IT und Gastronomie an. Insgesamt stehen 15 Ausbildungsberufe zur Auswahl.



## Wie sind Sie mit Ihrer Krankenpflegeschule auf die Reform vorbereitet, Frau Körner?

„Wir haben zwar wenig Zeit, um uns auf die Neuerungen einzustellen, aber uns kommen einige Vorteile zugute. So bieten wir bereits seit Jahren erfolgreich eine integrierte Form der Ausbildung in der Gesundheit- und Krankenpflege sowie in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege an. In meinem pädagogischen Team arbeiten zudem Lehrende, deren ursprüngliche Berufsqualifikationen im Bereich der Kinderkrankenpflege, der Krankenpflege sowie der Altenpflege liegen und deren zusätzliche Erfahrungen sich ebenfalls auf alle drei heutigen Ausbildungsbereiche stützen. Unsere gute Vernetzung in der Region – zum Beispiel mit dem Johanniter-Fachseminar für Altenpflege in Troisdorf – ist ebenfalls hilfreich, um die generalistische Ausbildung für Pflegefachpersonen trotz schwieriger Rahmenbedingungen auf den Weg zu bringen.“

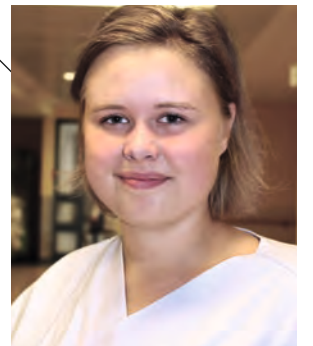
Christina Körner, Leiterin der Johanniter Bildungs-GmbH in Bonn



## Neue Auszubildende

Seit Oktober 2018 arbeiten Lisa Geue und Luisa Metzloff als Krankenpflege-Schülerinnen auf den Stationen des Johanniter-Krankenhauses in Stendal, die theoretische Ausbildung erfolgt an der Stendaler Krankenpflegeschule. „Der Umgang mit den Patienten macht sehr viel Spaß“, sagt Lisa Geue, für die nach dem Abitur feststand, im sozialen Bereich ihre berufliche Zukunft zu gestalten. Luisa Metzloff hat den Abschluss der 10. Klasse in der Tasche. „Ich möchte Menschen helfen und Kranke pflegen. Das stand für mich immer fest. Ich will nichts anderes machen!“, sagt sie. Beide freuen sich über Lob von Patienten und Kollegen. „Ich fühle mich hier wohl“, bringt es Luisa Metzloff auf den Punkt.

Lisa Geue



Luisa Metzloff

Mit Freude dabei. Auszubildende in der Krankenpflege und Verwaltung in den Johanniter-Krankenhäusern in Geesthacht und Stendal





# Unsere Lehrkrankenhäuser

Die Johanniter-Kliniken sind Akademische Lehrkrankenhäuser. Sie bilden angehende Ärztinnen und Ärzte aus, insbesondere im Praktischen Jahr (PJ) in den Pflichtfächern Chirurgie und Innere Medizin sowie in verschiedenen Wahlpflichtfächern. Was reizt die Studierenden, zu den Johannitern zu kommen?

„Die Johanniter-Kliniken sind beliebte Lehrkrankenhäuser und unsere 35 Plätze für das Praktische Jahr (PJ) sind immer voll belegt. Durch ein Rotationsverfahren können die angehenden Ärztinnen und Ärzte in beiden Bonner Häusern arbeiten, was als sehr attraktiv empfunden wird. Wöchentlich gibt es interdisziplinäre Fortbildungen, die thematisch auf die Bedürfnisse der Studierenden abgestimmt sind und von den PJ-Beauftragten der Krankenhäuser organisiert werden.“

Prof. Dr. Georg Baumgarten, Chefarzt der Anästhesie- und Intensivmedizin am Johanniter-Krankenhaus Bonn, PJ-Beauftragter



„Uns zeichnen flache Hierarchien und ein sehr gutes Miteinander aus. Wir bieten unseren Studentinnen und Studenten im Praktischen Jahr (PJ) eine intensive Betreuung, beispielsweise durch ein Handbuch, was ihnen eine individuelle Kontrolle ihres Lernfortschritts ermöglicht. Durch Veranstaltungen wie unseren Begrüßungstag, der mit einem Kegelnabend ausklingt, schaffen wir von Anfang ein Gemeinschaftsgefühl, das bei allen PJlern sehr geschätzt wird.“

Dr. Stephan Herberhold, Chefarzt des Bereiches Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde am Waldkrankenhaus der Johanniter in Bonn, PJ-Beauftragter

„Die Studenten entscheiden sich oft für unsere Klinik, weil unsere Abteilungen nicht geteilt sind. Das bedeutet, dass jeder in dem jeweiligen Fach einen guten Überblick bekommen kann. Insbesondere betrifft das die Innere Medizin und die Chirurgie, aber auch die Gynäkologie. Gerade am Anfang der Ausbildung ist das sinnvoll. Man kann sich so nicht nur eine breite Wissensbasis verschaffen, sondern auch sehen, welcher Teilbereich eines Faches einem am besten liegt. Wir haben bisher durchweg gute Bewertungen erhalten. Sie beeinflussen sicherlich auch die Entscheidung für unser Haus. Wir sind ein vergleichsweise kleines und damit gut überschaubares Krankenhaus. Das erleichtert den Einstieg in die immer komplexer werdende Medizin.“

Prof. Dr. Ralf Köster, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin am Johanniter-Krankenhaus Geesthacht, PJ-Beauftragter



Mehr Informationen finden Sie unter:  
[www.johanniter.de/lehrkrankenhäuser/bn](http://www.johanniter.de/lehrkrankenhäuser/bn)  
[www.johanniter.de/lehrkrankenhäuser/mg](http://www.johanniter.de/lehrkrankenhäuser/mg)  
[www.johanniter.de/lehrkrankenhäuser/gh](http://www.johanniter.de/lehrkrankenhäuser/gh)  
[www.johanniter.de/lehrkrankenhäuser/sdl](http://www.johanniter.de/lehrkrankenhäuser/sdl)

„In der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin in Mönchengladbach konnte ich alle Facetten der Arbeit kennenlernen. Besonders schätze ich, dass die Ärzte immer für mich ansprechbar waren und mich in die Behandlung der Patientinnen und Patienten stark eingebunden haben.“

Anne-Kathrin LaBek studierte in Aachen Medizin und absolvierte jeweils ein Tertial im Pflichtfach Innere Medizin und im Wahlfach Anästhesiologie am Ev. Krankenhaus Bethesda in Mönchengladbach. Seit dem Jahr 2018 arbeitet sie dort als Assistenzärztin.



„Mir haben besonders die sehr gute fachliche Betreuung durch die Teams in den Fachabteilungen und ebenso die Organisation im Hause gefallen. In der Anästhesie hatte ich die Möglichkeit, im Notarztwagen mitzufahren. Auch hier habe ich einen sehr guten Einblick in die Arbeit bekommen.“



Katharina Wurff ist Studentin der Semmelweis Universität Budapest. Sie hat Famulaturen am Ev. Krankenhaus Bethesda sowie Abschnitte des Praktischen Jahres in der Inneren Medizin, der Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie in der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin absolviert.



„Ich stamme aus der Region und möchte hier bleiben. Das Johanniter-Krankenhaus bot und bietet mir beste Voraussetzungen für Studium und Praxis sowie für Qualifikationen in der Chirurgie und Inneren Medizin.“



Dennis Laser, Assistenzarzt in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, studierte in Magdeburg Medizin, war zunächst PJler im Stendaler Klinikum der Johanniter und arbeitet dort inzwischen als Assistenzarzt.

Prof. Fahlke

## Auch im Hörsaal aktiv

Ärzte der Johanniter wirken auch direkt an den Universitäten und Hochschulen an der Ausbildung des ärztlichen Nachwuchses mit. Zu ihnen gehört Prof. Dr. Jörg Fahlke, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Johanniter-Krankenhaus in Stendal. Regelmäßig begibt er sich in den Hörsaal der Medizinischen Fakultät der Universität in Magdeburg und hält vor Studenten des vierten Studienjahres Vorlesungen. In spezifischen Seminaren bereitet er gemeinsam mit weiteren Medizinern die zukünftigen ärztlichen Kolleginnen und Kollegen auf die Famulatur vor.





# Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr bei uns

Berufe in Pflege und Therapie oder Verwaltung und Technik kennenlernen und dabei soziale Kompetenzen erwerben – das können die Teilnehmer am Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) in vielen Kliniken und Seniorenhäusern der Johanniter. Auch auf diesem Wege werden künftige Fachkräfte für die eigenen Häuser gewonnen.

## Ein gutes Team ist die Basis

Die 28-jährige Isabella Dalidi stammt ursprünglich aus Kenia. Sie absolvierte im Johanniter-Haus in Lorsch in der Altenpflege ein FSJ und entschied sich anschließend für die dreijährige Ausbildung zur examinierten Altenpflegefachkraft, die sie im Jahr 2018 beendet hat. „Ich habe mich im Team wohl gefühlt, wurde gut aufgenommen und betreut. Deshalb habe ich in der Einrichtung meine praktische Ausbildung gemacht“, sagt sie. Eines Tages würde sie allerdings gern in ihr Land zurückgehen und dort bei der Entwicklung des Gesundheitswesens helfen. Einrichtungsleiterin Sylvia Jeuthe würde sie gern behalten. „Frau Dalidi hat ihre Ausbildung hervorragend gemeistert, arbeitet bewohnerorientiert, ist sehr empathisch und strahlt Ruhe aus. Sie passt zu uns.“



Isabella Dalidi  
mit Bewohnerinnen

## Vom BFD zur Heilerziehungspflegerin

Studieren oder eine Ausbildung machen? Um Klarheit zu finden, schaute sich Leona Hinterwälder mehrere Angebote für den BFD und das FSJ an, insbesondere in ihrer Heimat. Ihre Interessen führten die 19-Jährige im Sommer 2018 zu einem 14-tägigen Schnupper-Praktikum in die Johanniter-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie nach Neuwied. Schnell stand ihr Entschluss fest: „Hier mache ich mein BFD.“ Ausschlaggebend war „die offene, freundliche Atmosphäre. Ich war gleich Teil des Teams.“ Leona Hinterwälder begleitet die Kinder zu den Therapien, spielt und bastelt mit ihnen. „Das macht mir viel Spaß“, sagt sie. Sie unterstützt ebenso den Einkauf und die Küche. Inzwischen hat sie sich für eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin entschieden. Die Zusage der Klinik in Neuwied sowie der Schule hat sie bereits in der Tasche.



Leona Hinterwälder

# NACH DER SCHULE SCHON WAS VOR?

BFD



FSJ

## Eine Schule für soziale Kompetenzen

„Ein FSJ ist eine optimale Gelegenheit eine Sprache zu lernen“, sagte sich Zokir Faizulloev aus Tadschikistan, der nicht nur Tadschikisch, sondern auch fließend Englisch sowie Türkisch spricht. Der 22-Jährige bewarb sich deshalb bei der Diakonie in Deutschland für eine Stelle. Die vermittelte ihn zum Oktober 2018 an das Johanniterhaus Genthin-Wald. „Wir sind offen für Menschen aus anderen Kulturen“, freute sich Einrichtungsleiterin Claudia Tritt. Zunächst unterstützte der junge Mann die Pflegekräfte, dann wechselte er in den Bereich des Hausmeisters, der in dem großen Gebäude und dem 1000 Quadratmeter großen Garten alle Hände voll zu tun hat und gern auf eine Hilfe zurückgreift. Herr Faizulloev möchte später eine Ausbildung machen oder studieren. So genau weiß er das noch nicht. Gleich, wofür er sich entscheidet, nicht nur die Sprache wird ihm Türen öffnen. Auch soziale Kompetenzen sind gefragt. Um die zu erlangen, ist das Seniorenhaus in Genthin eine gute Schule.



Zokir Faizulloev

## Neue Wege finden

„Viele, die sich bei uns bewerben, haben keine Vorstellung von dem, was sie machen wollen. Sie brauchen Einblicke“, erklärt Pflegedienstleiterin Marion Könker, die zugleich für das Freiwillige Soziale Jahr und den Bundesfreiwilligendienst in den Johanniter-Ordenshäusern Bad Oeynhausen zuständig ist. Einblicke bekommen junge Menschen hier in die Pflege, Ergo- und Sporttherapie sowie den Patientenbegleitedienst. In diesen Bereichen lernen sie nicht nur fachliche Fertigkeiten, sondern entwickeln ebenso ein Gefühl für veränderte Lebensqualitäten. Vieles, was die Patienten früher konnten, geht so nicht mehr, aber immerhin können sie lernen, wie es auch anders geht. Wenn also jemand Rechtshänder war, dann klappt mit viel Übung hoffentlich vieles bald auch mit links. Das mitzuerleben hilft den jungen Leuten, selbst Flexibilität zu entwickeln und für sich und mit anderen neue Wege zu finden.



Marion Könker

Aufmerksamkeitsstarke Postkarten. Entwickelt hat sie der Lenkungsreis Marketing der Seniorenhäuser nicht nur zum FSJ und BFD (Abb. 2), sondern auch für Auszubildende (Abb. 1), Pflegekräfte (Abb. 3) und Quereinsteiger (Abb. 4).

AUS DIR WIRD  
NOCHMAL WAS!



SCHON PLÄNE  
FÜR MORGEN?



NEBEN DIR SEHEN  
ALLE ALT AUS!



ZUSAMMEN ALT  
WERDEN?





# Ehrenamtlich engagiert

**Bundesweit engagieren sich etwa 50.000 Menschen ehrenamtlich bei den Johannitern, sei es in den Senio- renhäusern, Kliniken oder in der Johanniter-Unfall-Hilfe. Sie unterstützen auf vielfältige Weise junge, alte und kranke Menschen, die Hilfe benötigen.**

## Für eine bessere kinder- und jugendpsychiatrische Ver- sorgung in Rheinland-Pfalz

Dem Nächsten dienen und für den christlichen Glauben einstehen – seit mehr als 900 Jahren ist dieser Doppelauf- trag das Fundament der Arbeit des Johanniterordens. In Medizin, Pflege und Seelsorge.

In diesem Sinne zeichnet sich die Genossenschaft Rhein- land-Pfalz/Saar durch ihr Engagement in der psycholo- gischen und psychiatrischen Betreuung von Kindern und Jugendlichen aus. Ritterbrüder aus dieser Genossenschaft waren es, die zur Grundsteinlegung für das heutige Jo- hanniter-Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Neuwied wesentlich beigetragen haben. Im Jahr 1991 entstand hier die erste Tagesklinik für Kinder- und Ju- gendpsychiatrie in Rheinland-Pfalz. Eine solche Tageskli- nik aufzubauen war zu der Zeit etwas völlig Neues. Da- hinter stand ein modernes Konzept zur gemeindenahen Versorgung. In der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist das ein großer Vorteil, weil so immer die Familie und das Um- feld in die Behandlung einbezogen werden können.

Mit den Jahren zeigte sich, dass zusätzlich und ergänzend zur tagesklinischen Betreuung ein stationäres Angebot

fehlte. Im Jahr 2009 war es dann so weit. Seither ist eine stationäre Behandlung auch bei den Johannitern in Neu- wied möglich. Damit ist ein flexibler Übergang zwischen Tagesklinik, der 1999 eröffneten Institutsambulanz und der stationären Behandlung gewährleistet.

Auf Grund der großen Nachfrage beschloss die Genos- senschaft Rheinland-Pfalz/Saar vor rund zehn Jahren, ihre Kenntnisse und Erfahrungen im Rahmen einer öf- fentlich-privaten Partnerschaft auch in eine kinder- und jugendmedizinische Tagesklinik des Universitätskranken- hauses Homburg/Saar einfließen zu lassen.

Derzeit engagiert sich die Genossenschaft intensiv für die die neue Tagesklinik der Johanniter in Koblenz (Eröffnung im Jahr 2019). Auch hier geht es darum, eine regionale Ver- sorgungslücke zu schließen, damit die Behandlungswege für Kinder, Jugendliche und ihre Familien kürzer werden und damit ihr Leben einfacher, leichter wird. Ziel es ist, dass Kinder, Jugendliche und ihre Familien wieder Hoffnung für ihr Leben schöpfen können, dass sie gestärkt werden und Freude in ihr Leben einkehrt. Das heißt auf Johanniter- Deutsch – „dem Herren Kranken zu dienen“.

## Wenn die Seele in Köln zu leben anfängt

„Ich komme jeden Tag gut gelaunt nach Hause. Das ist mir in der Kontinuität in meinem ganzen Berufsleben nicht passiert“, sagt Richard Beyer. Der 67-jährige Rentner en- gagierte sich ehrenamtlich fast täglich im Johanniter-Stift Köln-Höhenhaus. Alle 14 Tage steigt er in den hauseigenen

Bus, packt Rollatoren und Rollstühle ein und unternimmt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern einen Ausflug. Mal geht es an den Rhein, dann wieder steht eine Stadtrund- fahrt an, eine Ausstellung oder ein Besuch im Brauhaus. Dann wieder fährt er zum Gottesdienst, zum Friedhof, zum Einkaufen und manchmal ins Gartencenter. „Sie glauben gar nicht, wie an Demenz erkrankte Menschen inmitten der Blumen selbst aufblühen.“

Ausflüge sind für Herrn Beyer ganz wichtig. „Es tut allen gut, raus aus ihren vier Wänden zu kommen. Die Seele fängt an zu leben. Ich sehe glückliche Senioren und emp- fange so viel Dank.“ Sein Wunsch ist es, dass sich noch viel mehr Menschen in ihrem Umfeld engagieren. „Wir können so viel Freude stiften, wenn wir uns für andere einsetzen.“

## Zeit zum Zuhören in Stendal

Eveline Rudolph ist seit 15 Jahren Grüne Dame im Joha- niter-Krankenhaus in Stendal. Für die Rentnerin ist dieses ehrenamtliche Engagement wertvolle Passion. „Die Arbeit mit den Patienten ist ein Geben und Nehmen. Ich spüre oft ihre Dankbarkeit. Beste Bestätigung ist für mich, wenn jemand zu mir sagt: „Es ist schön, dass es Sie gibt.“

Zu ihrem Dienst gehört mehr als für die Kranken kleine Besorgungen zu erledigen. „Ich kann mir Zeit für sie neh- men, ihnen zuhören, von ihren Sorgen und Ängsten erfah- ren. Oftmals wollen sie ihre Angehörigen nicht zusätzlich belasten und öffnen sich eher der Grünen Dame“, sagt Eveline Rudolph.

Am Johanniter-Krankenhaus in Stendal sind 18 Frauen und ein Mann in Grün aktiv. Sie treffen sich regelmäßig zum Austausch.

## Aktiv im Gronauer Förderverein

Mit dem Gesundheitsstrukturreformgesetz in den 90er Jahren und der Einführung der Fallpauschalen begann für die Krankenhäuser „eine neue Zeitrechnung“. Engagierte Mitglieder der Samtgemeinde und des Johanniter-Kran- kenhauses Gronau reagierten auf die zunehmend schwie- riger werdende Situation von Kliniken, gründeten 1997 einen Förderverein für ihre Einrichtung und bauten die Aktivitäten in den Folgejahren aus. Unter dem Slogan „Sa- gen auch Sie JA zum Johanniter-Krankenhaus“ wuchs die Zahl der Mitglieder des Vereins auf heute über 1.300. Zu ihnen zählt Vorstandsmitglied Beate Seiler. Sie sagt: „Mir ist das Krankenhaus wichtig und das Engagement des Ver- eins hat mich so beeindruckt, dass auch ich eingetreten bin und mich für die Erhaltung des Standortes einsetze.“

Mit Mitgliedsbeiträgen und Spenden für verschiedene An- schaffungen und Zuschüsse in der medizinischen Versor- gung wurden bisher über 700.000 Euro investiert. Ebenso unterstützt der Verein finanziell wie personell die Organi- sation von Veranstaltungen für die Bevölkerung, z. B. die jährliche Ferienpass-Aktionen für Kinder zum Kennenler- nen des Krankenhauses sowie Teamevents für die Mitar- beitenden.

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind für unsere hauptamtlichen Mitarbeitenden eine große Stütze – hier in Dortmund (1, und 4), Stendal (2),

Gronau (3), Köln (5,6), Bonn (7 – das Kuratorium des Johanniter-Krankenhauses) und Neuwied (8).





# Kontakt

## Johanniter GmbH

Finckensteinallee 111 · 12205 Berlin · Telefon 030 2309970 - 0 · Telefax 030 2309970 - 419 · info@johanniter-gmbh.de · www.johanniter-gmbh.de

**Brandenburg**  
**Johanniter-Krankenhaus im Fläming Treuenbrietzen GmbH**  
Johanniterstraße 1  
14929 Treuenbrietzen  
Telefon 033748 8-0  
information@johanniter-treuenbrietzen.de  
www.johanniter.de/kliniken/treuenbrietzen

**Niedersachsen**  
**Johanniter-Krankenhaus Gronau GmbH**  
Johanniterstraße 1 · 31028 Gronau  
Telefon 05182 583-0  
info@johanniter-gronau.de  
www.johanniter.de/kliniken/gronau

**Nordrhein-Westfalen**  
**Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen gemGmbH**  
Johanniterstraße 7  
32545 Bad Oeynhausen  
Telefon 05731 151-0  
info@ahb-klinik.de  
www.johanniter.de/kliniken/bad-oeynhausen

**Kinderfachklinik Bad Sassendorf**  
Lütgenweg 2 · 59505 Bad Sassendorf  
Telefon 02921 9600-0  
info@kinderfachklinik.de  
www.kinderfachklinik.de

**Klinik am Korso gGmbH**  
Fachzentrum für gestörtes Essverhalten  
Ostkorso 4 · 32545 Bad Oeynhausen  
Telefon 05731 181-0  
info@klinik-am-korso.de  
www.johanniter.de/kliniken/korso

**Johanniter GmbH**  
**Evangelisches Krankenhaus Bethesda Mönchengladbach**  
Ludwig-Weber-Straße 15  
41061 Mönchengladbach  
Telefon 02161 981-0  
info@mg.johanniter-kliniken.de  
www.johanniter.de/kliniken/moenchengladbach

**Johanniter Service Gesellschaft mbH**  
Franklinstraße 14  
10587 Berlin  
Telefon 030 6396300-201  
Telefax 030 6396300-202  
info@jsj.johanniter.de

**CEBONA GmbH**  
Franklinstraße 14  
10587 Berlin  
Telefon 030 6396300-201  
Telefax 030 6396300-202  
info@cebona.de

Hermannstraße 2  
31812 Bad Pyrmont  
Telefon 05281 1685-0  
Telefax 05281 1685-12  
info@cebona.de



**Johanniter-Hospiz Bonn**  
Waldstraße 73 · 53177 Bonn  
Telefon 0228 383-339  
hospiz@bn.johanniter-kliniken.de  
www.johanniter.de/kliniken/bonn

**Rheinland-Pfalz**  
**Johanniter-Tagesklinik Koblenz GmbH**  
(ab 2019)  
Koblenzer Straße 157b · 56073 Koblenz  
Telefon 0261 204040  
verwaltung@ko.johanniter-kliniken.de  
www.ko.johanniter-kliniken.de

**Johanniter GmbH**  
**Johanniter-Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie Neuwied**  
Am Carmen-Sylva-Garten 6-10  
56564 Neuwied  
Telefon 02631 3944-0  
verwaltung@nr.johanniter-kliniken.de  
www.johanniter.de/kliniken/neuwied

**Sachsen-Anhalt**  
**Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal GmbH**  
Wendstraße 31 · 39576 Stendal  
Telefon 03931 66-0  
krankenhaus@jksdl.de  
www.johanniter.de/kliniken/genthin-stendal

**Schleswig-Holstein**  
**Johanniter-Krankenhaus Geesthacht GmbH**  
Am Runden Berge 3  
21502 Geesthacht  
Telefon 04152 179-0  
info@johanniter-krankenhaus.de  
www.johanniter.de/kliniken/geesthacht

## Johanniter Seniorenhäuser GmbH

Finckensteinallee 111  
12205 Berlin  
Telefon 030 2309970-0  
Telefax 030 2309970-409  
info@jose.johanniter.de  
www.jose.johanniter.de

**Regionalzentrum Nord**  
Seiffertstraße 95  
28359 Bremen  
Telefon 0421 223018-0  
Telefax 0421 223018-18  
info-nord@jose.johanniter.de

**Regionalzentrum Ost**  
Bismarckstraße 38/39  
39576 Stendal  
Telefon 03931 2186-0  
Telefax 03931 2186-79  
info-ost@jose.johanniter.de

**Regionalzentrum Süd**  
Eichwiesening 9  
70567 Stuttgart  
Telefon 0711 72636-400  
Telefax 0711 72636-401  
info-sued@jose.johanniter.de

**Regionalzentrum West**  
Siegburger Straße 197  
50679 Köln  
Telefon 0221 298913-804  
Telefax 0221 298913-899  
info-west@jose.johanniter.de

### REGION NORD

**Bremen**  
**Johanniterhaus Bremen gGmbH\***  
Seiffertstraße 95 · 28359 Bremen  
Telefon 0421 2040-0  
info-bremen@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/bremen

**Lilje-Simon-Stift\*** (Hospiz)  
Feldberg 1 · 28757 Bremen  
Telefon 0421 626707-0  
info-hospiz-bremen@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/hospiz-bremen

**Niedersachsen**  
**Johanneshaus Carolinum\***  
Bahnhofstraße 12  
26409 Wittmund/Carolinensiel  
Telefon 04464 9485-0  
info-carolinum@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/carolinensiel

**Johanneshaus Wittmund\***  
Am Schützenplatz 41 · 26409 Wittmund  
Telefon 04462 887-0  
info-wittmund@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/wittmund

**Johanniterhaus Celle\*\***  
Wittestraße 7 · 29225 Celle  
Telefon 05141 9486-0  
info-celle@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/celle

**Johanniterhaus Dannenberg gGmbH\***  
(mit Einrichtungen in Dannenberg, Clenze und Quiekborn)  
Lüchower Straße 69 · 29451 Dannenberg  
Telefon 05861 805-0  
info-dannenberg@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/dannenberg

**Hospizhaus Heidekreis**  
Koppelweg 1-3 · 29683 Dorfmark  
Telefon 0170 3070717  
info-hospiz-heidekreis@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/hospiz-heidekreis

**Johanniter-Stift Hannover-Ricklingen**  
Kreipeweg 11  
30459 Hannover-Ricklingen  
Telefon 0511 12358-0  
info-ricklingen@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/hannover

**Johanneshaus Empelde\***  
Berliner Straße 27 · 30952 Ronnenberg  
Telefon 0511 4603-0  
info-empelde@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/empelde

**Johanniter-Stift Leinetal gGmbH\***  
Seldler Straße 6 · 31008 Elze  
Telefon 05068 93344-0  
info-elze@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/elze

**Johanniter-Stift Gronau\***  
Junkernstraße 6 · 31028 Gronau  
Telefon 05182 90887-0  
info-gronau@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/gronau

**Schleswig-Holstein**  
**Mutter Eva von Tiele-Winckler Pflegeheim\***  
Am Burgberg 2 · 21465 Wentorf  
Telefon 040 729052-0  
info-wentorf@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/wentorf

**Johanniter-Haus Geesthacht**  
Johannes-Ritter-Straße 100  
21502 Geesthacht  
Telefon 04152 179-0  
info-geesthacht@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/geesthacht

**Norddeutsche Johanniter gGmbH\***  
Seniorenanlage Heinrich-Gau  
Kirchstieg 9 · 22880 Wedel  
Telefon 04103 8088-0  
info-wedel@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/wedel

**Haus am Königsteich\***  
Segeberger Straße 40  
23843 Bad Oldesloe  
Telefon 04531 165-0  
info-bad-oldesloe@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/bad-oldesloe

**Haus Lübeck\***  
Waisenallee 12 · 23556 Lübeck  
Telefon 0451 48696-300  
info-luebeck@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/luebeck-waisenallee

**Seniorenwohnsitz Quellenhof GmbH\***  
Buntekuhweg 20-26 · 23558 Lübeck  
Telefon 0451 89946-01  
info-quellenhof@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/luebeck

**Haus Mönkeberg\***  
Am Eksol 8 · 24248 Mönkeberg  
Telefon 0431 9901-0  
info-moenkeberg@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/moenkeberg

**Seniorenresidenz Lindenpark\***  
Esmarchstraße 22/24 · 25335 Elmshorn  
Telefon 04121 809-0  
info-elmshorn@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/elmshorn

**Haus am Rosarium\***  
Großer Sand 63 · 25436 Uetersen  
Telefon 04122 9660-0  
info-uetersen@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/uetersen

**Johanneshaus Wyk auf Föhr\***  
Rebbelstieg 49 · 25938 Wyk auf Föhr  
Telefon 04681 74749-0  
info-wyk@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/wyk\_auf\_foehr

**Altenzentrum Sylt-Westerland\***  
Steinmannstraße 63  
25980 Sylt / OT Westerland  
Telefon 04651 9864-0  
info-sylt@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/sylt

**Johanniter-Haus Westerland\***  
Weniggestedter Weg 66  
25980 Sylt/OT Westerland  
Telefon 04651 9950-600  
info-westerland@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/sylt

**Norddeutsche Johanniter gGmbH\***  
Seniorenanlage Heinrich-Gau  
Kirchstieg 9 · 22880 Wedel  
Telefon 04103 8088-0  
info-wedel@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/wedel

**Haus am Königsteich\***  
Segeberger Straße 40  
23843 Bad Oldesloe  
Telefon 04531 165-0  
info-bad-oldesloe@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/bad-oldesloe

**Haus Lübeck\***  
Waisenallee 12 · 23556 Lübeck  
Telefon 0451 48696-300  
info-luebeck@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/luebeck-waisenallee

**Seniorenwohnsitz Quellenhof GmbH\***  
Buntekuhweg 20-26 · 23558 Lübeck  
Telefon 0451 89946-01  
info-quellenhof@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/luebeck

**Haus Mönkeberg\***  
Am Eksol 8 · 24248 Mönkeberg  
Telefon 0431 9901-0  
info-moenkeberg@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/moenkeberg

**Brandenburg**  
**Johanniter-Seniorenzentrum Jüterbog gGmbH\*\***  
Planeberg 10-14 · 14913 Jüterbog  
Telefon 03372 44391-199  
seniorenzentrum@johanniter-jueterbog.de  
www.johanniter.de/senioren/jueterbog

**Mecklenburg-Vorpommern**  
**Johanniterhaus Bad Doberan**  
Thünenstraße 25 · 18209 Bad Doberan  
Telefon 038203 57-3  
info-baddoberan@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/bad-doberan

**Niedersachsen**  
**Johanniterhaus Braunschweig\*\***  
**St.-Annen-Konvent**  
Madameweg 9 · 38118 Braunschweig  
Telefon 0531 28106-0  
info-braunschweig@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/braunschweig

**Johanniterhaus Johann Sebastian Bach**  
Johann-Sebastian-Bach-Straße 9  
38226 Salzgitter  
Telefon 05341 8462-0  
info-salzgitter@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/salzgitter

**Sachsen**  
**Johanniter-Stift Dohna**  
Burgstraße 79 · 01809 Dohna  
Telefon 03529 52666-0  
info-dohna-heidenau@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/dohna

**Johanniterhaus Heidenau**  
Friedrich-Engels-Straße 15  
01809 Heidenau  
Telefon 03529 5057-0  
info-dohna-heidenau@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/heidenau

**Johanniterhaus „Am Mariannenpark“ Leipzig**  
Taubestraße 67  
04347 Leipzig  
Telefon 0341 2398-0  
info.leipzig@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/leipzig

**Johanniterhaus „Am Berg“ Löbnitz**  
Ringstraße 13 · 08294 Löbnitz  
Telefon 03771 366-0  
info-loessnitz@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/loessnitz

**Johanniterhaus „Am Berg“ Löbnitz**  
Ringstraße 13 · 08294 Löbnitz  
Telefon 03771 366-0  
info-loessnitz@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/loessnitz

**Ambulantes Reha- und Therapiezentrum Dortmund GmbH – Klinik am Stein**  
Feldstraße 77 · 44141 Dortmund  
Telefon: 0231 488285-0  
reha-dortmund@klinik-am-stein.de  
www.ambulantes-rehazentrum-dortmund.de

**Johanniter-Klinik am Rombergpark GmbH**  
Am Rombergpark 42 · 44225 Dortmund  
Telefon 0231 610609-0  
info@do.johanniter-kliniken.de  
www.johanniter.de/kliniken/dortmund

**Johanniter-Krankenhaus Rheinhausen GmbH**  
Kreuzacker 1-7 · 47228 Duisburg  
Telefon 02065 97-0  
info@johanniter-rheinhausen.de  
www.johanniter.de/kliniken/rheinhausen

**Johanniterhaus Heiligenstadt**  
**Albert-Schweitzer-Straße**  
Sangerhäuser Straße 34a  
06343 Mansfeld  
Telefon 034782 875-0  
info-mansfeld@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/mansfeld

**Johanniterhaus Nebra**  
August-Bebel-Straße 1 · 06642 Nebra  
Telefon 034461 360-0  
info-nebra@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/nebra

**Johanniterhaus St. Laurentius zu Loburg**  
An der Kesselspringe 10 · 39279 Loburg  
Telefon 039245 91-200  
info-loburg@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/loburg

**Johanniter-Pflegezentrum im Seniorenstift Heinrich Vetter**  
Goethestraße 4 · 68549 Iversheim  
Telefon 0621 43288-0  
info-rhein-neckar@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/ladenburg

**Johanniter-Haus Walldpark**  
Trajanstraße 70 · 68526 Ladenburg  
Telefon 06203 9264-0  
info-rhein-neckar@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/ladenburg

**Johanniter-Pflegezentrum Haus Kielwein**  
Ziegelwiesenstraße 8 · 73540 Heubach  
Telefon 07173 92780-0  
info-rosenstein@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/essingen

**Johanniter-Pflegezentrum im Pfarrgarten**  
Heubacher Straße 12/1  
73563 Mögglingen  
Telefon 07174 80391-0  
info-rosenstein@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/moegglingen

**Johanniter-Haus Heilbronn\***  
Mozartstraße 21 · 74072 Heilbronn  
Telefon 07131 998-0  
info-heilbronn@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/heilbronn

**Thüringen**  
**Diakoniezentrum Bethesda Eisenberg**  
Johanniterstraße 1 · 07607 Eisenberg  
Telefon 036691 49-4  
info-eisenberg@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/eisenberg

**Johanniter-Pflegewohnhaus im Seniorenzentrum Böbingen**  
Scheuelbergstraße 1 · 73560 Böbingen  
Telefon 07173 92790-0  
info-rosenstein@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/boebingen

**Johanniter-Haus Pleidelsheim\***  
Beihinger Straße 41 · 74385 Pleidelsheim  
Telefon 07144 8001-0  
info-pleidelsheim@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/pleidelsheim

**Johanniter-Haus Tannenhof Mosbach\***  
Tannenweg 12 · 74821 Mosbach  
Telefon 06261 8002-0  
info-mosbach@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/mosbach

**Johanniter-Haus Waibstadt\***  
Lange Straße 62 · 74915 Waibstadt  
Telefon 07263 60585-0  
info-waibstadt@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/waibstadt

**Johanniter-Haus Giengen\***  
(bis Herbst 2019)  
Margarete-Steff-Straße 8  
89537 Giengen/Brenz  
Telefon 07322 1493-0  
info-giengen@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/giengen

**Johanniter-Seniorenzentrum Hermaringen**  
(ab Herbst 2019)  
Schillerstraße 7 · 89568 Hermaringen

**Bayern**  
**Johanniterhaus Miltenberg\*\***  
Arnouville Ring 3 · 63897 Miltenberg  
Telefon 09371 9526-0  
miltenberg@johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/miltenberg

**Johanniter-Haus Herrsching**  
Reineckestraße 16 b · 82211 Herrsching  
Telefon 08152 39566-0  
info-herrsching@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/herrsching

**Hessen**  
**Johanniter-Stift Buseck**  
Johanniterplatz 1 · 35418 Buseck  
Telefon 06408 50348-0  
info-buseck@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/buseck

**Johanniter-Stift Karben**  
Lohgasse 11 · 61184 Karben  
Telefon 06039 92631-0  
info-karben@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/karben

**Johanniter-Haus Dietrichsroth\***  
Taanusstraße 54 · 63303 Dreieich  
Telefon 06103 9806-0  
info-jhd@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/dreieich

**Johanniter-Haus Lorsch**  
Mannheimer Straße 36-38 · 64653 Lorsch  
Telefon 06251 98921-0  
info-lorsch@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/lorsch

**Johanniter-Haus Weschnitzal**  
Erikastraße 2 · 64668 Rimbach  
Telefon 06253 990-0  
info-jhw@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/rimbach

**Rheinland-Pfalz**  
**Johanniter-Haus Kleinniedesheim**  
Unterweggasse 5  
67259 Kleinniedesheim  
Telefon 06239 933-0  
info-jhkl@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/kleinniedesheim

**REGION WEST**  
**Nordrhein-Westfalen**  
**Johanniter-Stift Lügde**  
Kanalarstraße 19-21 · 32676 Lügde  
Telefon 05281 9814-0  
info-luegde@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/luegde

**Johanniter-Stift Meerbusch\***  
Schackumer Straße 10  
40667 Meerbusch  
Telefon 02132 135-0  
info-meerbusch@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/meerbusch

**Johanniter-Zentrum Kaarst**  
Am Sandfeld 35 · 41564 Kaarst  
Telefon 02131 4067-0  
info-kaarst@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/kaarst

**Johanniter-Stift Erkelenz**  
Südpromenade 24 · 41812 Erkelenz  
Telefon 02431 949-0  
info-erkelenz@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/erkelenz

**Johanniter-Stift Wassenberg**  
Johanniterweg 2 · 41849 Wassenberg  
Telefon 02432 493-0  
info-wassenberg@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/wassenberg

**Johanniter-Hausgemeinschaft Wassenberg**  
Johanniterweg 2 · 41849 Wassenberg  
Telefon 02432 493-0  
info-wassenberg@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/wassenberg

**Johanniter-Stift Wuppertal**  
Edith-Stein-Straße 23 · 42329 Wuppertal  
Telefon 0202 4594-0  
info-wuppertal@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/wuppertal

**Johanniter-Haus Radevormwald**  
Höhweg 8 · 42477 Radevormwald  
Telefon 02195 80378-0  
info-radevormwald@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/radevormwald

**Johanniterheim Velbert\***  
Cranachstraße 58 · 42549 Velbert  
Telefon 02051 80313-0  
info-velbert@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/velbert

**REGION WEST**  
**Nordrhein-Westfalen**  
**Johanniter-Stift Köln-Ehrenfeld\***  
Mechtenstraße 28 · 50823 Köln  
Telefon 0221 979405-0  
info-ehrenfeld@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/koeln

**Johanniter-Haus Hörde**  
Virchowstraße 6 · 44263 Dortmund  
Telefon 0231 567706-0  
info-hoerde@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/hoerde

**Johanniter-Stift Dortmund**  
Am Marksbach 32 · 44269 Dortmund  
Telefon 0231 9491-0  
info-dortmund@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/dortmund

**Johanniter-Stift Köln-Flittard**  
Roggen dorfsstraße 39 · 51061 Köln  
Telefon 0221 9223580-0  
info-koeln-flittard@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/koeln

**Johanniter-Stift Gelsenkirchen**  
Herforder Straße 16  
45892 Gelsenkirchen  
Telefon 0209 7005-0  
info-gelsenkirchen@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/gelsenkirchen

**Johanniter-Krankenhaus Rheinhausen GmbH**  
**Zentrum für Pflege und Wohnen\*\*\***  
Kreuzacker 1 · 47228 Duisburg  
Telefon 02065 97-1910  
k.pancur@johanniter-rheinhausen.de  
www.johanniter.de/senioren/duisburg-rheinhausen

**Johanniter-Stift Münster**  
Weißenburgstraße 48 · 48151 Münster  
Telefon 0251 703597-0  
info-muenster@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/muenster

**Johanniter-Stift Brauweiler**  
Erfurter Straße 2  
50259 Pulheim-Brauweiler  
Telefon 02234 68822-0  
info-brauweiler@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/brauweiler

**Johanniter-Stift Gut Heuserhof\***  
Giershausener Weg 21 · 50767 Köln  
Telefon 0221 979405-0  
info-heuserhof@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/koeln

**Johanniter-Haus Hörde**  
Virchowstraße 6 · 44263 Dortmund  
Telefon 0231 567706-0  
info-hoerde@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/hoerde

**Johanniter-Haus Köln-Zollstock\***  
Sibille-Hartmann-Straße 1 · 50969 Köln  
Telefon 0221 34092-0  
info-koeln-zollstock@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/koeln

**Johanniter-Stift Köln-Flittard**  
Roggen dorfsstraße 39 · 51061 Köln  
Telefon 0221 9223580-0  
info-koeln-flittard@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/koeln

**Johanniter-Stift Köln-Höhenhaus**  
Stigwinstraße 35 · 51061 Köln  
Telefon 0221 89009-710  
info-koeln-hoehenhaus@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/koeln









**Johanniter-Stift Köln-Kalk**  
Kapellenstraße 52 · 51103 Köln  
Telefon 0242 99051-0  
info-sinzig@jose.johanniter.de  
www.johanniter.de/senioren/sinzig

**Johanniter-Stift Köln-Poll**  
Jakob-Kneip-Straße 15 · 51105 Köln  
Telefon 0221 993813-100  
info-koeln-poll@johanniter-stift.de



# Die stationären Einrichtungen



- Sitz der Johanniter GmbH, Johanniter Seniorenhäuser GmbH, Johanniter Competence Center GmbH, Johanniter Service Gesellschaft mbH, CEBONA GmbH 
- Krankenhäuser 
- Fach- und Rehabilitationskliniken 
- Seniorenhäuser 
- Hospize 
- ab 01.01.2019 
- ab 2019 
- ab Herbst 2019 in Hermaringen 

Stand: 31.12.2018





## Impressum

Herausgeber: Johanniter GmbH  
Finckensteinallee 111, 12205 Berlin  
Tel. 030 2309970-0, Fax - 419  
info@johanniter-gmbh.de

Redaktion: Regina Doerr  
Mitarbeit: AG Kommunikation  
Kliniken, Lenkungsreis Marketing  
Seniorenhäuser, Öffentlichkeitsarbeit  
Johanniter-Unfall-Hilfe  
Lektorat: Angela Rietdorf

Hinweis: Wir verwenden sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise, da uns die Gleichbehandlung von Männern und Frauen wichtig ist.

Grafische Konzeption und Gestaltung: Eilinghoff+Team,  
www.eilinghoff.de

Druck: Druckerei Hellendoorn,  
www.druckerei-hellendoorn.de

©Johanniter GmbH · Jegliche Vervielfältigung in allen Medien nur mit Zustimmung der Rechteinhaber.

[www.johanniter-gmbh.de](http://www.johanniter-gmbh.de)

## Fotos

Titelfoto: Hermann Willers – Johanniter-Krankenhaus in Stendal  
Die weiteren Fotos: Hermann Willers, bis auf:  
S. 6 Holger Krull (Dortmund), Johanniter (Neuwied)  
S. 10/11 Andreas Schoelzel, Nr. 2 Regina Doerr  
S. 12/13 Nr. 1 Michael Bellaire, Nr. 2 Frank Schemmann, Nr. 3 u. 6 Martin Bühler  
S. 15 oben Martin Bühler  
S. 18 ©Hendrich Design Et Fotografie  
S. 23 Porträt Dr. Pollitt privat, Nr. 3 Johanniter  
S. 24/25 Nr. 1 Niels Derlin, Nr. 2 und 3 Archiv Johanniter-Krankenhaus Gronau, Nr. 5 und 6 Regina Doerr  
S. 26/27 Porträts Taubenheim, Tsiousidis-Gertling, Scheer u. Wacker privat, Nr. 1, 3 Birgit Betzelt, Nr. 2 Gerhard Wörner, oben rechts Anke Höppner

S. 28/29 Porträt Wieschermann Studioline, Heisig, Krauss privat, Nr. 1, 3, 4 Jan Kley, Nr. 2 Petra Kerner, Nr. 5 Johanniter  
S. 30/31 Martin Bühler, oben rechts Johanniter  
S. 32 TU München (Datenbrille), Nr. 1–4 Andreas Schoelzel  
S. 33 oben Johanniter (Rettungskette)  
S. 34/35 Porträt Unger Ina Tessnow, Nr. 1 Dina Maurer, Nr. 2 Johanniter  
S. 36/37 Porträt Trenner privat, Porträt Körner Johanniter, Porträts Geue und Metzlauff Claudia Klupsch  
S. 38/39 Johanniter, Porträts Laser, Fahlke Claudia Klupsch  
S. 40/41 Johanniter/privat  
S. 42/43 Nr. 1, 4 Birgit Betzelt, Nr. 2 Claudia Klupsch, Nr. 3 Susanne Habenicht, Nr. 5–8 Johanniter

**DIE JOHANNITER**   
Aus Liebe zum Leben